



*Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung*  
*AustrianStudyCenter for Peace and Conflict Resolution*

# *Tätigkeitsbericht 2011*

VORWORT	1
VEREINSSTATUTEN	3
VEREINSORGANE	5
PERSONALWESEN	7
Geschäftsführung	7
Akademische MitarbeiterInnen	7
Administrative MitarbeiterInnen	8
TÄTIGKEITSBEREICHE	10
1. Forschung und Veranstaltungen	10
1.1 27. Schlaininger Sommerakademie	10
1.2 CPDC Conflict Peace Democracy Cluster	12
1.3. Friedensklänge	14
2. AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN	15
2.1 International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training Program (IPT)	15
2.2 Projekt zu Peacebuilding und Sicherheitssektorreform (SSR)	18
2.3 Workshop: Die Österreichische Sicherheitspolitik aus friedenspolitischer Sicht	19
2.4 Workshop: 3C Prinzipien in der Praxis	20
2.5 Workshop: Drafting session of the ESDC/EDA European Armament Cooperation Manager (EACM) Pilot Course and the EDA Armament Education and Training Workshop	21
2.6 Projekt: Afrikanischer Spezialisierungskurs zum Schutz der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten	21
2.7 ENTRi Spezialisierungskurs “Press and Public Information”	22
2.8 Summer Academy on OSCE	23
2.9 Intensive Gender Training im Rahmen des Mission Preparation Programme for the OSZE (MPT)	24
3. FRIEDENSPÄDAGOGIK	25
3.1 Projekt Friedenswochen	25
3.1.1 Projekt Friedenswochen - Für SchülerInnen	25
3.1.2. Projekt Friedenswochen – Für LehrerInnen „Systemisches Kompetenz-Training“	27
3.2 Fortbildung für Lehrkräfte	28
3.2.1. Interaktives LehrerInnen-Seminar: „K(l)ein-Krieg im Klassenzimmer. Kooperative Kommunikation und Konflikt/-analyse/-verhalten“	28
3.2.2 Österreichweites Seminar für SchulleiterInnen & Buchpräsentation: „Meine Schule gegen Gewalt.“	28

3.2.3 Internationales Seminar für PädagogInnen im Rahmen der Alpe-Adria Arbeitsgemeinschaft: „Peace Education in the Alps-Adriatic Region (AAR) – Initiatives and Best Practices in Schools“	29
3.2.4 ÖKOLOG-Sommerakademie	30
3.3 SchülerInnen-Wettbewerb „Geschichte mit Zukunft – Das Burgenland in 90 Jahren“	31
4. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN	32
4.1 Allgemeines	32
4.2 Ausstellungen	33
5. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION	33
6. HAUS INTERNATIONAL	34
7. KONFERENZHOTEL BURG SCHLAINING	34
8. AUSSENSTELLE WIEN	34
9. AUSSENSTELLE LINZ	34
10. PUBLIKATIONEN	35
10.1 Periodika	35
10.2 Sonstige ÖSFK-Publikationen	35
10.3 Publikationen der MitarbeiterInnen	35
11. AKTIVITÄTEN DER MITARBEITERINNEN IN SCHLAINING	37
12. EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER	39

# VORWORT

Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung hat sich seit seinem Gründungsjahr (1982 wurde der Verein Österreichisches Institut für Friedensforschung durch Frau Dr. Herta Firnberg und Herrn Dr. Gerald Mader gegründet) zu einem weltweit renommierten Zentrum für Frieden und Konfliktlösung entwickelt. Sowohl als Treffpunkt für internationale und nationale WissenschaftlerInnen, Organisationen und NGO's als auch als Ausbildungsstätte für internationale und nationale TeilnehmerInnen für zivile Konfliktbearbeitung, kann das ÖSK auf eine langjährige Expertise und Pionierrolle verweisen. Hervor zu heben ist, dass das Berichtsjahr 2011 in der langjährigen erfolgreichen Geschichte eine Zäsur darstellt: erstmals in der langjährigen Geschichte ist der Lehrbetrieb der EPU und der Forschungs- und Trainingsbetrieb des ÖSK rechtlich, organisatorisch und finanziell getrennt (siehe dazu Tätigkeitsbericht 2010). Vorliegender Jahresbericht bezieht sich daher ausschließlich auf die Aktivitäten des ÖSK.

Das ÖSK konnte trotz tiefgreifender organisatorischer und personeller Veränderungen den größten Teil seiner renommierten Aktivitäten auch im Jahre 2011 fortführen und sogar ausbauen: erstmals durchgeführt wurden die „Friedensklänge“, die als friedenskulturelle Veranstaltung ständig in die Aktivitäten des ÖSK implementiert werden sollen. In bewährter Professionalität wurde die Sommerakademie als eine wieder sehr erfolgreiche Publikumsveranstaltung abgehalten. Der Kooperationsvertrag mit dem BMLVS (Peacebuilding und Security Sector Reform) wurde weitergeführt und mit drei weiteren Veranstaltungen ergänzt. Ebenso wurden das IPT-Programm mit drei Grund- und Spezialisierungskursen erfolgreich weitergeführt. Zu guter Letzt kann der Bereich Friedenspädagogik mit den dazu gehörigen Friedenswochen wohl als ein sehr erfolgreiches und expandierendes Programm des ÖSK bezeichnet werden.

Wie im Tätigkeitsbericht 2010 bereits angekündigt wurde, hat sich auf Grund der Tatsache, dass alle außeruniversitären Institute ab 2011 keine Basissubvention mehr erhalten, die österreichische Förderlandschaft wesentlich verändert. Um den Erhalt der Basissubvention und die Fortführung des Betriebes weiter zu gewährleisten, hat sich das ÖSK entschlossen nach dem 3-Säulenmodell-Vorschlag der damaligen Wissenschaftsministerin, sich für jene Säule zu entscheiden, die die Möglichkeit einer Integration mit dem Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), welche eine Fakultät der Universität Klagenfurt ist, vorsieht. Konkret wurde danach eine Cluster-Organisation errichtet, der folgende Partnerinstitutionen angehören: das Institut für Konfliktforschung (IKF) und das Demokratiezentrum in Wien (DZ), das Zentrum für Friedensforschung an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) der Alpe-Adria Universität (AAU) in Klagenfurt, sowie das ÖSK. Mit der Gründung des Clusters sollen die außeruniversitären Einrichtungen unter Beibehaltung der jeweiligen Rechtsidentität inhaltlich in die Universität eingebunden werden. Damit wurde eine Einrichtung geschaffen, die einerseits durch die Akademisierung des Themas Frieden-Konflikt-Demokratie dessen gesellschaftliche Wahrnehmung verbessert und sich andererseits dem internationalen Wettbewerb um Forschungsmittel stellen kann. Die Partnerinstitutionen haben zusätzlich den Auftrag ein Kooperationsmodell für eine dauerhafte Verbindung der Cluster-Partner zu entwickeln. Klarstellend wurde festgehalten, dass alle Partnerinstitutionen jenen Anteil an der Gesamtsubvention erhalten, den sie auch in den Vorjahren erhalten haben. Als kontoführende Institution wurde die AAU bestimmt, die die Aufgabe hat, die zur Verfügung gestellte Subvention unverzüglich und ohne Abzüge an die Partnerinstitutionen weiter zu leiten.

Diesem Cluster wurde der Name CPDC – Conflict Democracy Peace Cluster (CPDC) gegeben. Die Cluster-Laufzeit wurde zunächst bis Ende Dezember 2013 fixiert. Die CPDC Partnerorganisationen sind verpflichtet, an der vom Vizerektorat für Forschung der AAU zu veranlassenden Evaluation mit zu wirken. Die Ergebnisse der Evaluation stellen für das Rektorat an der AAU die Grundlage für die Entscheidung der Weiterführung des Clusters dar. Daher wurde bereits ein Evaluierungsplan entwickelt, der eine Eigen- und Peer-Evaluierung zu Potential, Performance, Performance im internationalen Vergleich, sowie zur Einschätzung des Synergiepotentials mit dem IFF beinhaltet. Dieser Evaluierungsplan wurde im Dezember 2011 dem Vizerektorat der AAU übermittelt und von der Fachabteilung für Qualitätsmanagement und Evaluierung der AAU akzeptiert.

Die im Jahr 2011 bereits durchgeführten Tätigkeiten und Projekte, bzw. die für die die gesamte Laufzeit geplanten Projekte sind unter Punkt 1.2. sowie 2.ff beschrieben.

Karin KREN

# **ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)**

## **VEREINSSTATUTEN**

(AUSZUG AUS DEN VEREINSSTATUTEN VOM 23. MAI 2011)

### **Name, Sitz und Wirkungsbereich:**

Der Verein führt den Namen "Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung" und hat seinen Sitz in der Stadtgemeinde Stadtschlaining (Burg). Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet Österreich. Seine Tätigkeit ist überparteilich, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

### **Vereinszweck:**

Der Verein stellt sich die Förderung der Allgemeinheit auf geistigem und kulturellem Gebiet, insbesondere durch die Förderung der Wissenschaft, der Erziehung, der Volksbildung und der Berufsausbildung zur Aufgabe. Diese Förderung soll insbesondere im Bereich Frieden sowie in den Bereichen Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung erfolgen (Forschung, Lehre, Ausbildung und Praxis).

Zu den Aufgaben des Vereins gehört die Erforschung der Ursachen von Krieg und der Bedingungen von Frieden; auch im Zusammenhang mit Entwicklung und Umwelt.

Ziel des Vereins ist es, mit seinen Einrichtungen und Aktivitäten

- zur weltweiten Förderung des Friedens
- zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen
- zur Förderung des politischen und wissenschaftlichen Dialogs sowie
- zur Verbreitung des Friedensgedankens

beizutragen und der Stimme des Friedens mehr Gehör in Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen.

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes:

Der Vereinszweck soll durch folgende ideelle Mittel erreicht werden:

- Eigenständige Forschung und Vergabe von Forschungsaufträgen, die dem Vereinsziel dienen sowie deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Aus- und Weiterbildung in friedensbezogener Belangen, sowie die Durchführung von diesbezüglichen Lehrvorhaben und deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Durchführung von wissenschaftlichen Lehrgängen und Kursen allein oder in Kooperation mit der EPU – Privatuniversität.
- Die Durchführung von Ausbildungskursen für zivile Einsätze in Krisenregionen sowie von Kursen der Mediation.

- Der Betrieb einer Friedensbibliothek, die nicht nur den Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch einer breiten, friedenspolitisch interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.
- Der Aufbau eines friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Netzwerkes, weshalb der Verein seine Tätigkeit im engen Zusammenhang mit Institutionen, Einrichtungen und Personen aus dem In- und Ausland durchführt, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen. Insbesondere durch den Abschluss eines Cluster-Vertrages mit dem IFF (Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt).
- Durchführung von wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen (Konferenzen, Symposien, Seminaren, Kursen, Workshops, Diskussionsabenden, Ausstellungen, Gutachten, Stellungnahmen, Kontakten und Gesprächen).
- Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen (z.B. Dialog, Working Papers, etc.) und deren Förderung.
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Herausgabe friedenspolitischer Zeitschriften (z.B. Friedens-Forum).
- Die Durchführung der Burgenländischen Landesausstellung und der Betrieb eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).

Zu den materiellen Mitteln des Vereins gehören bzw. werden diese wie folgt aufgebracht:

- Die Sicherung und der Ausbau einer Infrastruktur, die für den Betrieb eines auf Internationalität ausgerichteten Forschungs- und Studienzentrums erforderlich ist. Zur Infrastruktur gehören aus unterschiedlichen Rechtstiteln: Burg Schlaining samt Konferenzzentrum, Hotel Burg Schlaining, Rabbiner Häuser, Hauptplatz 3, Haus am Hauptplatz Nr. 14 – 16, zwei Häuser in der Langen Gasse Nr. 13 und 15 und das Haus International.
- Der Verein ist berechtigt, zur Sicherung dieser Aufgabe sowie überhaupt zur Erreichung seiner statutarischen Zwecke, entsprechende Verträge mit Dritten abzuschließen.
- Sicherung eines professionellen Betriebes zur Nutzung des Konferenz- und Seminarzentrums in der Burg Schlaining (Managementvertrag oder Weitergabe an Dritte).
- Betrieb des Hotel Burg Schlaining.
- Betrieb des Hauses International.
- Der Ausstellungsbetrieb „Europäisches Museum für Frieden“.
- Die Errichtung von nichtselbständigen Außenstellen in österreichischen Bundesländern und Gemeinden.
- Mitgliedsbeiträge.
- Freiwillige Beiträge mit oder ohne besondere Zweckbestimmung.
- Private und öffentliche Subventionen.
- Publikationen und sonstige Leistungen.
- Friedensfonds Schlaining, der einen Bestandteil des Vereinsvermögens bildet.
- Sonstige Einnahmen.

### **Mitglieder:**

Mitglieder des Vereins können physische und juristische Personen, unabhängig von Nationalität und Wohnsitz werden, die an den Zielen und Aufgaben des Vereins interessiert und für die Tätigkeit des Vereins von Bedeutung sind.

Der Verein hat:

- Ordentliche Mitglieder:  
Das sind die Gründungsmitglieder Hertha Firnberg und Gerald Mader, der Bund, das Land Burgenland und die Stadtgemeinde Stadtschlaining sowie sonstige juristische und physische Personen, die im Sinne der Satzung voll berechtigt und verpflichtet sind.
- Fördernde Mitglieder:  
Das sind physische und juristische Personen, welche den Vereinszweck durch Mitgliedsbeiträge, Spenden oder durch Zuwendungen, die einen Vermögenswert darstellen, unterstützen.
- Korrespondierende Mitglieder:  
Das sind hervorragende Wissenschaftler, die wegen ihrer Bedeutung für den Verein diesen Status erhalten.
- Ehrenmitglieder:  
Das sind Persönlichkeiten, die sich um den Verein und dessen Zweck besondere Verdienste erworben haben.
- Ein ordentliches Mitglied kann auch förderndes Mitglied werden und umgekehrt.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt € 10.- (einfache Mitgliedschaft) und € 75.- (Vollmitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Dialogs).

### **Vereinsorgane:**

#### **Mitgliederversammlung**

Der Mitgliederversammlung steht die Beschlussfassung über alle ihr durch diese Satzung vorbehaltenen Angelegenheiten zu:

#### **Kuratorium**

Das Kuratorium, das eine Kontrollfunktion (kleiner Aufsichtsrat) ausüben soll, besteht aus 3 Mitgliedern, die von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt werden.

Vorsitzender

Gerald MADER

Stellvertreter

Erwin SCHRANZ

Christa PRETS

#### **Vorstand**

Zusammensetzung:

Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern und setzt sich aus dem (der) Vorsitzenden und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern zusammen. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, kann die Leitung des Vorstands auch von den beiden verbleibenden Vorstandsmitgliedern erfolgen.

Bestellung:

Die Mitglieder des Vorstands werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt.

Der (die) Vorsitzende (der/die Stellvertreter(in) des Vorstands leitet die Sitzung im Vorstand. Er (sie) vertritt den Verein nach außen.



Die Geschäftsführung obliegt dem Gesamtvorstand, der aber berechtigt ist, die Aufgaben der Geschäftsführung unter seinen Mitgliedern gemäß einer zu beschließenden schriftlichen Geschäftsordnung zu verteilen. Im Rahmen seiner Geschäftsführung ist das hierfür verantwortliche Vorstandsmitglied auch allein zeichnungsberechtigt.

Vorsitzende

Evelyn MESSNER

Mitglieder

Ludwig POPPER

Markus SZELINGER

### **Wissenschaftlicher Beirat**

Dem wissenschaftlichen Beirat obliegt die Beratung der Organe des Vereins in allen wissenschaftlichen Angelegenheiten des Vereins.

# PERSONALWESEN

## Geschäftsführung

Gerald MADER, Dr. (bis Mitte Mai)  
Präsident

Evelyn MESSNER, Mag. (ab Mitte Mai)  
Präsidentin

Arno TRUGER, Mag. (bis April)  
Direktor

Karin KREN, Dr. (ab Juni)  
Direktorin

## Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Elias BIERDEL  
Koordinator von Trainings für Krisenregionen

Lisa FANDL, Mag. Dr. (Teilzeit)  
Bibliotheksleitung

Ursula GAMAUF-EBERHARDT, Mag. (Teilzeit)  
Programmdirektorin

Bernadette KNAUDER, MMag., MA (ab August)  
Wiss. Mitarbeiterin

Bert PREISS, Mag. (ab Mai)  
Wiss. Mitarbeiter

Thomas ROITHNER, Mag. Dr. (ab Okt. Bildungskarenz)  
Leitung Außenstelle Wien

Reiner STEINWEG, Dr.  
Leitung Außenstelle Linz

Hannelore WALLNER, Mag.  
Projektdirektorin „Peacebuilding und Sicherheitssektorreform (SSR)“

## Administrative MitarbeiterInnen

Edmund ARTNER  
Europäisches Museum für Frieden

Christine GRABENBAUER (Teilzeit)  
Europäisches Museum für Frieden

Claudia HOFER (Teilzeit)  
Sekretariat

Elisabeth HORVATH  
Buchhaltung

Robert MESSNER, Mag. Dr.  
Geschäftsführung Haus International und Konferenzhotel Burg Schlaining

Heidemarie POCK (bis April)  
Sekretariat

Silvia POLSTER (Teilzeit)  
Sekretariat

Reinhard RINGHOFER  
Europäisches Museum für Frieden

Martina TADER (ab Mai Vollzeit)  
Sekretariat, Buchhaltung

Elisabeth TRITREMMELE, Mag. (FH), MA (Teilzeit)  
Bibliothek

Paul MEDLITSCH (bis Juni)  
Zivildienst

Florian Arzberger (ab Juli)  
Zivildienst

Sebastian MITTL (bis Sept.)  
Zivildienst

Thomas POSTMANN (ab Oktober)  
Zivildienst

Andreas THALHAMMER, Mag., MBA (Februar)  
Praktikum Bibliothek

Paul MEDLITSCH (Juli)  
Praktikum

Elisabeth BUDER (Juli und August)  
Praktikum

Sarah NABER (August)  
Praktikum

Klaus KILIAN (August)  
Praktikum

Zsolt SEREGHY (Oktober, November, Dezember)  
Praktikum

Florian PRESSEL (Dezember)  
Praktikum

Julia GRABENBAUER (August)  
Praktikum

Conny KOLLER (Oktober, November)  
Praktikum

# TÄTIGKEITSBEREICHE

## 1. FORSCHUNG UND VERANSTALTUNGEN

### 1.1 28. Schlaininger Sommerakademie

„Zeitenwende in der arabischen Welt: welche Antwort findet Europa?“

3. - 8. Juli 2011

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

Konzept und Organisation: Hannelore WALLNER und Bert PREISS

Die Revolutionen im arabischen Raum, die sich seit dem Frühjahr 2011 in den arabischen Ländern ereignet haben, lassen sich von ihrer Bedeutung und Dimension wohl durchaus mit historischen Wendepunkten wie etwa dem „Fall des Eisernen Vorhangs“ von 1989 vergleichen. In beiden Fällen war es die Zivilgesellschaft, und dabei vor allem die unterprivilegierten, deprivierten Bevölkerungsschichten, die wesentlichen Anteil am gesellschaftlichen und politischen Umbruch hatten. Zudem ereigneten sich beide Revolutionen in einer Form, die weder in ihrer Geschwindigkeit noch in ihrem Ausmaß vorhersehbar war. So gab es etwa sowohl in den internationalen Medien als auch in der wissenschaftlichen Gemeinschaft kaum Anzeichen für das, was dann Ende der 1980er Jahre in der damaligen Sowjetunion bzw. in diesem Jahr in der arabischen Welt geschah.

Die Umwälzungen in der arabischen Welt sind in mehrfacher Hinsicht revolutionär, haben sie doch zu einem radikalen gesellschaftlichen Wandel der sozialen, ökonomischen und politischen Strukturen in den einzelnen Ländern geführt. So wurde durch die starke Partizipation von arabischen Frauen in den Revolutionen eine Neudefinition der Geschlechterrollen initiiert, und auch die Beziehungen zwischen den Religionen sind im Begriff, sich neu zu gestalten. All diese Prozesse sind allerdings bis dato bei weitem noch nicht abgeschlossen. Wie ungewiss das Gelingen der Demokratisierungsbestrebungen ist, zeigt sich nicht zuletzt an den Ausschreitungen gegen koptische Christen in Ägypten. Die arabischen Revolutionen haben aber nicht nur weitreichende innerstaatliche Konsequenzen, sondern ebenso für die geopolitischen Machtverhältnisse in der Region. Zudem ist eine erfolgreiche Demokratisierung und Stabilisierung der Situation in der arabischen Welt von entscheidender Bedeutung sowohl für die Kontinuität der Wirtschaftsbeziehungen zu den internationalen Großmächten wie den USA, Europa, Russland und China, als auch für die Eindämmung von Flüchtlings- und Migrationsströmen – vor allem in die Europäische Union.

Wie kam es nun dazu, dass die Bevölkerung in den arabischen Ländern den „Zeitgeist“ auf ihrer Seite haben konnte und ihre oppressiven Regime – mit internationaler Unterstützung – stürzen konnten? Welche Auswirkungen könnte der „arabische Frühling“ sowohl für die Bevölkerung als auch für die Internationale Gemeinschaft haben? In wie weit können die

Demokratisierungsprozesse in den arabischen Ländern gelingen, und welche Rolle spielt dabei die Zivilgesellschaft? Eng im Zusammenhang damit steht Frage nach der Bedeutung der gewaltfreien Aktionen als Mittel zur Veränderung ungerechter gesellschaftlicher Verhältnisse für die arabischen Revolutionen, und hier vor allem für jene in Ägypten. Weitere wichtige Faktoren, die die Demokratieentwicklung in der arabischen Welt beeinflussen, sind der religiöse Fundamentalismus, und dabei insbesondere der Islam und Islamismus, die Frauenbewegung als revolutionäre Kraft und die europäische Migrations- und Asylpolitik im Spannungsfeld von Wirtschaftsinteressen und Menschenrechten, sowie die Neugestaltung der politischen, militärischen und ökonomischen Kräfteverhältnisse in der Region.

#### **Themen u.a.:**

- Demokratieentwicklung in den arabischen Ländern: Reformprozesse und die Rolle der Zivilgesellschaft und der Gewaltfreiheit im Übergang von Diktatur zu Demokratie
- Gewaltfreie Aktion – ungerechte gesellschaftliche Verhältnisse verändern. Workshop zu Grundlagen und Vorbereitung gewaltfreier Aktionen in der arabischen Welt
- Politische und militärische Kräfteverhältnisse: Maghreb, Naher und Mittlerer Osten und die Rolle der USA und Europas
- Ökonomische Folgen, Risiken und Chancen der historischen Umwälzungen im Nahen/Mittleren Osten und in Nordafrika
- Die Bedeutung der arabischen Welt als Wirtschaftsraum: Von Öl, Arbeitslosigkeit, Verteilungs(un)gerechtigkeit und Waffenhandel
- Die Rolle des Islamismus in den arabischen Revolutionen: Zum Verhältnis von Demokratieentwicklung und religiösem Fundamentalismus
- Asylpolitik, Migration und Menschenrechte
- Marginalisierung und Empowerment in den arabischen Revolutionen
- Frauenbewegung und Zivilgesellschaft in der arabischen Welt
- Wer ist willkommen? Die Flüchtlingsbewegung nach den arabischen Revolutionen – Zerreißprobe für die Migrationspolitik in Europa
- Lesung „Warum Krieg“ Das erste Wort als Waffe: Briefwechsel zwischen Albert Einstein und Sigmund Freud

Die Veranstaltung wurde von knapp 300 Menschen besucht und war Gegenstand zahlreicher Berichte in Radio, TV, Zeitungen, Zeitschriften und Onlinemedien.

#### **Vortragende und Mitwirkende:**

Elias Bierdel (ÖSFK), Michael Cervený (Leiter des Themenbereichs Energie, Österr. Ges. für Umwelt und Technik), Christoph Chorherr (Gemeinderat und Landtagsabg. der Wiener Grünen), Fritz Edlinger (Generalsekretär der "Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen"), Karim El-Gawhary (Nahost-Korrespondent), Monika Fatima Mühlböck (Univ. Wien), Walter Fikisz (Chefredakteur von "martinus"), Lukas Gehrke (Direktor des International Center for Migration Policy Development (ICMPD)), Kurt Gritsch (Zeithistoriker, "Leopold Franzens" Univ. Innsbruck), Lena Gruber (EPU), Siegfried Gugu (Vorstandsmitglied und Leiter der Exploration & Production Services), Soumaya Ibrahim Huber (Expertin für Sozialentwicklung und Genderfragen), Leila Hadj-Abdou (Politikwissenschaftlerin), Sibylle Hamann (Kolumnistin bei der Tageszeitung "Die Presse"), Johann Heiss (Inst. für Sozialanthropologie), Alfred Huber (freier Fernsehjournalist), Reinhard Jud (Drehbuchautor, Filmregisseur und Dramaturg), Jasmin Khalifa (Juristin und Mitarbeiterin im Generalsekretariat des ÖRK), Karin Kneissl (Lehrbeauftragte an Universitäten und freie Journalistin), Cornelia Krebs (Redakteurin Journal Panorama), Tyma Kraitt (Redakteurin der Zeitschrift "International"), Herbert Langthaler (Asylkoordination

Österreich), Alexander Lurz (wiss. Mitarbeiter des Berlin Information-center for Transatlantic Security), Christoph Marischka (Politologe, Vorstandsmitglied der Informationsstelle Militarisierung), Evelyn Messner (Präsidentin des ÖSFK), Reza Nourbakhch-Sabet (freier Journalist und pol. Aktivist der Arbeitsgruppe Mittlerer Osten (AGMO)), Christoph Pinter (Leiter des UNHCR-Büros in Österreich), Alois Reisenbichler (ChristInnen für die Friedensbewegung), Peter Rezar (Landesrat Burgenland), Werner Rotter (Vortragender im Lesebereich), Christine Schirmacher (Islamwissenschaftlerin), Thomas Schmidinger (Politikwissenschaftler und Kultur- und Sozialanthropologe, Univ. Wien), Werner Schwetz (Vortragender im Lesebereich), Erika Schwetz-Umgeher (Vortragende im Lesebereich), Franz Sieder (Kaplan), Reiner Steinweg (Friedens- und Konfliktforscher), Claudia Throm (Absolventin EPU), Renate Wanie (Bildungsreferentin und Trainerin für gewaltfreies Handeln Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden).

## 1.2 CPDC Conflict Peace Democracy Cluster

Der Informationsfluss und die Transparenz der Entscheidungen wird durch die folgende Struktur gewährleistet:

- Die Steuergruppe ist das entscheidungsvorbereitende Gremium und setzt sich zusammen aus je zwei entscheidungsverantwortlichen Personen der Partnerinstitutionen
- Das Koordinationsteam ist das operative Gremium und stimmt die inhaltlichen und zeitlichen Aktivitäten ab. Besteht aus je einem/r operativen Vertreter/in der Partnerinstitutionen.
- Das Cluster-Forum ist die umfassendste Organisationseinheit und setzt sich zusammen aus allen MitarbeiterInnen der Partnerorganisationen.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 7 Treffen statt. 5 davon waren operative Sitzungen des Koordinationsteams.

Die synergetische Bündelung der gesamten Ressourcen innerhalb des CPDC stellt sich in der gemeinsamen Durchführung von Projekten dar.

Im Berichtsjahr 2011 wurden, führend vom ÖSFK, folgende Projekte durchgeführt und abgeschlossen.

- **Die österreichische Sicherheitsstrategie aus friedenspolitischer Sicht**  
(siehe Seite 19)

- **Our school against violence**

Dabei handelte es sich um ein Netzwerktreffen der ARGE Alpe Adria, das vom 29. November bis zum 1. Dezember in Stadtschlaining stattfand. Ziel des Netzwerktreffens war die Präsentation von Projekten, der Austausch von Erfahrungen und das Formulieren von Wünschen an die Politik. Anschließend fand ein eintägiger Workshop zum Konzept der „neuen Autorität“ statt.

Durchgeführt von ÖSFK/ Ursula GAMAUF-EBERHARDT. Teilnehmender CPDC-Partner: AAU Klagenfurt

- **CPDC –Klausurtagungen**

Die erste Klausurtagung fand am 18. Mai in Wien statt, Organisation IFF. Teilnehmer ÖSFK: Elias BIERDEL, Lisa FANDL, Ursula GAMAUF-EBERHARDT, Evelyn MESSNER, Bert PREISS, Hanni WALLNER.

Die zweite Klausurtagung fand vom 24. und 25. Oktober in Stadtschlaining statt, Organisation ÖSFK/Karin KREN. 25 MitarbeiterInnen aller Cluster-Partnerorganisationen nahmen teil. Ziel war Vernetzung aller MitarbeiterInnen, Vorstellen neuer Projektideen und Entscheidungen über deren Realisierbarkeit sowie Kooperationspotentiale. Teilnehmer ÖSFK: Lisa FANDL, Ursula GAMAUF-EBERHARDT, Karin KREN, Evelyn MESSNER, Bert PREISS.

An weiteren Projekten, die von einer anderen CPDC Partnerorganisation geleitet wurden, beteiligt sich das ÖSFK. Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr gestartet:

- **Lange Nacht der Forschung**

Die „Lange Nacht der Forschung“ findet am 27. April 2012 an der AAU Klagenfurt statt. Der CPDC ist an einem gemeinsamen Stand vertreten. Zum Thema „Wie entstehen Konflikte? Wann entwickelt sich Frieden? Was braucht Demokratie?“ präsentiert sich jede Organisation. Es wird Informationsmaterial verteilt, es gibt PC-Stationen mit interaktiver Information, ein Ratespiel und eine Verlosung.

Alle CPDC Partnerorganisationen nehmen teil. Seitens ÖSFK nehmen Karin KREN und Bert PREISS teil.

- **Handbuch zur Friedens-, Konflikt- und Demokratieforschung**

Kerninhalt ist die historische Genese sowie die methodisch-theoretische Herangehensweise zu Friedens -Konflikt- und Demokratieforschung. Ergänzende und vertiefende Beiträge sollen sich mit der FKD-Forschung auf europäischer Ebene, sowie mit Zukunftsdesiderate und Herausforderungen beschäftigen.

Arbeitsgruppensitzungen haben stattgefunden. Alle CPDC Partnerorganisationen nehmen teil. Seitens ÖSFK nimmt Bert PREISS an der Arbeitsgruppe teil.

- **Forschungsprojekt: die Österreichische Friedensbewegung nach 1945**

Die Friedensbewegung als Aspekt der politischen Geschichte der zweiten Republik, bleibende Impulse, Auswirkungen und Errungenschaften der Friedensbewegung, sowie gegenwartsrelevante Fragenstellungen sollen erforscht werden. Es handelt sich dabei nicht nur um Grundlagenforschung, sondern es sollen gleichzeitig auch Materialien für die Politische Bildung an Schulen erstellt werden. Es wird derzeit ein Förderantrag für den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung erstellt.

Arbeitsgruppensitzungen haben stattgefunden. Alle CPDC Partnerorganisationen nehmen teil. Seitens ÖSFK nimmt Thomas ROITHNER an der Arbeitsgruppe teil.

- **Universitätslehrgang „Global Citizenship“**

Dieser ULG wurde vom Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der AAU und dem KommEnt, Gesellschaft für Kommunikation, Entwicklung und dialogische Bildung in Salzburg entwickelt. Die Durchführung ist durch eine



Subvention des BMUK gewährleistet. Es findet ein 4-semesteriges Zertifikats-, sowie ein 2-semesteriges Masterstudium statt. Mindestens ein Seminar wird in Stadtschlaining stattfinden.

Arbeitsgruppensitzungen haben stattgefunden. Alle CPDC Partnerorganisationen nehmen teil. Seitens ÖSFK nehmen Thomas ROITHNER und Bert PREISS als Lektoren teil.

### 1.3 Friedensklänge

1. – 8. Mai 2011

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖSFK

Konzept und Organisation: Elias BIERDEL

Gefördert von: Land Burgenland

Eröffnungskonzert: „Die Geschichte vom Soldaten“ von Igor Strawinsky – Austrian Art Ensemble

Vortrag mit Klangbeispielen: „Krieg und Frieden –musikalisch“ – Dieter Torkewitz

Festliche Kammermusik: „Podium Oberschützen“ – Studierende der KUG/Inst. Oberschützen

Blasmusik von Klassik bis Avantgarde – Bläserkreis der KUG/Institut Oberschützen

Moderierter Klavierabend: „Hinter Liszt“ – Aima Maria Labra Makk, Klaus Aringer

„Die Tage der Gefahr“ Erstaufführung (Harmoniemusikbearbeitung der Oper „Der Wasserträger“) – Bläser des Instituts Oberschützen der KUG

Erzählungen und Lieder mitten aus dem Leben: „Schräg gelegt“ - Katharina Stemberger, Stefan Scherzinger

Ausstellung: „Fairer Handel – friedliches Miteinander“

Blasmusik – Stadtkapelle Stadtschlaining

„Forumkonzert: Junge Preisträgerinnen“ – Studierende der KUG/Institut Oberschützen

Friedenskonzert zum Jahrestag des Kriegsendes: „Junge MusikerInnen aus Russland stellen sich vor“ – Kinder.Friedensmission

## **2. AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN**

### **2.1 International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training**

Laufzeit:	Oktober 1993 –
Veranstalter:	ÖSFK
Leitung & Koordination:	Elias BIERDEL
Ort:	Stadtschlaining
Gefördert von:	Österreichische Bundesregierung

IPT ist ein Programm, das Fachleute für eine breite Palette von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausbildet. Das Programm trägt dem Umstand Rechnung, dass zivile Aufgaben in zunehmendem Maße von unterschiedlichen Organisationen wie der UNO, der OSZE, von Regierungen und Nicht-Regierungsorganisationen wahrgenommen werden – die entsprechend ausgebildeten Fachleute dafür allerdings fehlen.

Das IPT-Programm ist ein praxisorientiertes Trainingsprogramm für Leute unterschiedlicher beruflicher Herkunft, die als Zivilpersonen – sei es für internationale Organisationen wie die UNO oder OSZE, sei es für staatliche oder nichtstaatliche Organisationen – in politischen Konfliktregionen arbeiten oder arbeiten möchten. Die KursteilnehmerInnen kommen von allen Kontinenten, die TrainerInnen sind ExpertInnen, die ihrerseits in Krisengebieten arbeiten und sowohl über theoretisch fundierte wie auch reichhaltige praktische Erfahrung verfügen. Unterrichtssprache ist Englisch. Das Programm besteht aus 2-wöchigen Grund- und 2-wöchigen Spezialisierungskursen. 2011 wurden 3 Grundkurse (mit insgesamt 63 TeilnehmerInnen) und 3 Spezialisierungskurse (mit insgesamt 53 TeilnehmerInnen) abgehalten. Zusammengenommen wurden damit im abgelaufenen Jahr insgesamt 116 TeilnehmerInnen (durch Mehrfach-Teilnahme: 91 Personen, davon 36 Frauen) aus 36 verschiedenen Staaten im Rahmen von IPT für die Übernahme von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet.

Bei der Planung der IPT Spezialisierungskurse 2011 wurden die Erfahrungen anderer Organisationen mit Ausbildung und ziviler Konfliktbearbeitung in Hinblick auf brauchbare Hinweise für IPT berücksichtigt. Zum wiederholten Male konnten die Grundkurse als durch die European Group on Training (EGT) zertifizierte EU Krisenmanagement Kurse durchgeführt werden. Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert.

#### **GRUNDKURSE**

**27. Februar – 12. März**

**10. – 23. Juli**

**30. Oktober – 12. November**

Nach der Klärung von Konzepten wie Peace-making, Peace-keeping und Peace-building sind weitere Themenschwerpunkte im Grundkurs interkulturelle Kommunikation, Konfliktanalyse und die Rolle staatlicher und zwischenstaatlicher sowie regierungsunabhängiger Akteure in Konfliktsituationen. VertreterInnen von UNO, OSZE, Civilian Police und des Militärs machen die TeilnehmerInnen mit den Bemühungen und Methoden ihrer Organisationen im Bereich der Friedensförderung vertraut. Weiters enthält der Grundkurs eine Einführung in lokale und internationale Möglichkeiten der Menschenrechtsarbeit, Demokratisierung, Stresstraining und Umgang mit traumatisierten Personen, sowie ein Modul zu Projektmanagement. Ein Kernstück des IPT-Grundkurses ist ein mehrtägiger Workshop zu Conflict Transformation, in dem die KursteilnehmerInnen Grundlagen der Vermittlung und Vertrauensstiftung zwischen Konfliktparteien in Rollenspielen und Kleingruppenarbeit erwerben.

## SPEZIALISIERUNGSKURSE

### **„Election Observation and Assistance“ (13. – 25. März)**

Der Spezialisierungskurs **„Election Observation and Assistance“** baute auf das bestehende Grundwissen der TeilnehmerInnen auf und durchlief in seinen Stufen den gesamten „Election Cycle“ für WahlbeobachterInnen und WahlhelferInnen im Kontext internationaler, ziviler Friedensmissionen. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei auf das Hinterfragen eigener Haltungen, Wertungen und Verhaltensmuster seitens der KursteilnehmerInnen gerichtet. Als TrainerInnen fungierten ExpertInnen des European External Action Service (EEAS)/Election Desk ebenso wie Fachleute der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE/ODIHR). Die Methodik entsprach höchsten, internationalen Standards (Bridge/Needs). Ein simulierter „Wahltag“ rundete das Programm zum Kursabschluss inhaltlich ab.

Zentrale Module beschäftigten sich unter anderem mit:

- Wahlen in ihrer Bedeutung für Demokratisierungsprozesse
- Internationale Standards bei der Durchführung von Wahlen
- Beziehungen zwischen Wahlen und Menschenrechten
- Aufgaben von Kurz- (STOs) und Langzeit-Beobachtern (LTOs)
- Unterschiedliche Wahlsysteme
- Die Rolle der Medien
- Einsatz von Elektronik/Computern im Wahlprozess

### **„Media Development“ (24. Juli – 5. August 2011)**

Der Spezialisierungskurs **“Media Development“** richtete sich einerseits an Medienschaffende, die sich journalistisch mit den spezifischen Gegebenheiten in (Post)-Konfliktregionen oder Zielländern der Entwicklungszusammenarbeit beschäftigen, andererseits aber auch an Experten, die innerhalb von Projekten der allgemeinen Entwicklungshilfe spezielle Programme zum Aufbau und zur Stärkung vielfältiger, unabhängiger Medien betreuen. Der Kurs vereinte TrainerInnen renommierter Medieninstitute (Deutsche Welle, BBC) und VertreterInnen internationaler Institutionen, die mit dem Thema befasst sind (OSZE/ODIHR). Im Rahmen eines Workshops entstand eine Webseite zum Thema „Minderheitenrechte am Beispiel der Roma im Burgenland“, an der Formen und

Inhalte, vor allem aber auch die nötigen Prozesse der Projektentwicklung in der Praxis erprobt werden konnten.

Die einzelnen Kursmodule umfassten:

- Rolle der Medien in der Demokratie
- Rechtliche Grundlagen
- Freiheit der Berichterstattung im Rahmen der allgemeinen Menschenrechte
- Mechanismen der Selbstkontrolle
- Fallbeispiele zum Aufbau einer pluralistischen Medienlandschaft
- Finanzielle und organisatorische Erfordernisse
- Redaktionelle Organisation im Herstellungsprozess

### ***“Project Management” (13. – 25. November 2011)***

Der Spezialisierungskurs **“Project Management“** richtete sich an (künftige) Führungskräfte, die im Rahmen von zivilen Friedenseinsätzen vor allem mit der Planung und Organisation, sowie mit der Kontrolle und Beurteilung von Hilfs-Projekten im Ausland befaßt sind oder sein werden. In Vorträgen, Workshops und Rollenspielen wurden alle maßgeblichen Konzepte, Techniken und Werkzeuge erprobt, die im modernen Projekt-Management als „state of the art“ gelten.

Die einzelnen Kursmodule umfaßten:

- Entwicklung einer Projekt-Idee
- Situations- und Bedarfsanalyse
- Einbindung von Zielgruppen
- Umgang mit Störfaktoren/Konflikten
- „Logical Framework Matrix“
- Erstellen eines Budgetplans
- Verfassen von Projektanträgen
- Fundraising
- Teamführung und –Organisation
- Monitoring und Evaluation

## 2.2 Projekt zu Peacebuilding und Sicherheitssektorreform (SSR)

Laufzeit:	Januar 2009 – Dezember 2014
Veranstalter:	ÖSFK
Leitung:	Hannelore WALLNER (Oktober 2010 bis September 2011) Karin KREN (Oktober bis Dezember 2011)
Koordination:	Martina TADER Claudia HOFER
Ort:	Stadtschlaining
Gefördert von:	Österreichisches Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS)

Die Kurse des Projektes bedienen sich der Konzepte der „menschlichen Sicherheit“ und „Rechtsstaatlichkeit“ als Rahmenwerk und richten sich an Experten von Regierungen, Zivilgesellschaft, dem privaten Sektor, internationalen Institutionen und Agenturen sowie von Nicht-Regierungsorganisationen (NROs), die im Bereich der Krisenprävention/ Krisenmanagement, im humanitären Bereich bzw. in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind.

Die Umsetzung des Projektes umfasst die Durchführung einzelner, themenbezogener Kurse. Im dritten Projektjahr wurde wieder auf die Lernerfahrung der Vorjahre gebaut und die bestehenden Kurse zum Thema Peacebuilding und SSR weiter konsolidiert und die Kooperation mit dem Europäischen Sicherheits- und Verteidigungskollegs (ESVK/ESDC) fortgeführt.

### **ESDC Core Course on Security Sector Reform (20 – 27 Mai 2011)**

Der Kurs besteht aus 4 Modulen, welche folgende Inhalte beinhalten: (1) eine umfassende Einführung in das Thema Sicherheitssektorreform (SSR) sowie eine Spezifizierung der Akteure, (2) diverse Aspekte von SSR, die unter anderem Gender Aspekte, Koordination von SSR Akteuren und Accountability in SSR umfassen, (3) die Umsetzung des EU SSR Ansatzes in besonderem Hinblick auf die einzelnen Säulen von SSR (Militär, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Intelligence, Grenzschutz, DDR, SALW, Zivilgesellschaft) und (4) SSR Planung und Evaluierung. Die einzelnen Module arbeiten mit einem „case-study-approach“, der es erlaubt Wissen und Erfahrungen aus SSR-Missionen weiter zu geben und zu veranschaulichen. Ein Schwerpunkt des Kurses lag auf kürzlich durchgeführten EU SSR Aktivitäten. Zur Vorbereitung der KursteilnehmerInnen wurde vom Europäischen Sicherheits- und Verteidigungskolleg (ESVK/ESDC) ein Online-Modul zur Verfügung gestellt, welches dazu dient, eine einheitliche Wissensgrundlage der TeilnehmerInnen zu schaffen.

Der Kurs richtet sich an ExpertInnen, die den zivilen, rechtlichen, polizeilichen und militärischen Herausforderungen einer ganzheitlichen Sicherheitssektorreform gegenüber

stehen. Die TeilnehmerInnen lernen dabei nicht nur die Fachbereiche anderer Akteure besser kennen, sondern auch ihre eigene Rolle im Sicherheitswesen besser verstehen.

TeilnehmerInnen: 28 Personen aus 19 Europa Afrika & USA

### **ESDC Core course zu Peacebuilding (17. - 24. September)**

Der Kurs stützt sich auf einen umfassenden Peacebuilding-Ansatz, und legt einen Schwerpunkt auf „menschliche Sicherheit“ und menschliche Grundbedürfnisse der Bevölkerung in Konfliktregionen. Die einzelnen Teilbereiche dieses Peacebuilding Ansatzes, z.B. Schutz der Menschenrechte, verantwortungsbewusste Regierungsführung (good governance), Demokratisierung, Beteiligung der Zivilbevölkerung, nachhaltige sozio-ökonomische und ökologische Entwicklung, Schutz der Zivilbevölkerung durch Rechtsstaatlichkeit, etc. werden in diesem Kurs von internationalen ExpertInnen erörtert, mit dem Ziel, den TeilnehmerInnen einen fundierten Überblick über verschiedene Ansätze, Aufgaben, Instrumente und Akteure in der Peacebuilding Arena zu vermitteln. Eine Kurseinheit beschäftigt sich auch mit der geschlechtsspezifischen Dimension im Peacebuilding sowie der Gender-Gleichstellung und dem Beitrag von Frauen in Peacebuilding-Aktivitäten. Dieser umfassende Peacebuilding-Ansatz zielt darauf ab, gewalttätiger Eskalation flexibel, zeitgerecht und durch gewaltfreie Mittel entgegenzuwirken und bevorzugt einen multi-dimensionalen Ansatz, der Militär, Polizei und zivile Komponenten in kooperativer und koordinierter Art und Weise integriert. Zur Vorbereitung der KursteilnehmerInnen wurde vom Europäischen Sicherheits- und Verteidigungskolleg (ESVK/ESDC) ein Online-Modul zur Verfügung gestellt, welches dazu dient, eine einheitliche Wissensgrundlage der TeilnehmerInnen zu schaffen.

Der Kurs richtet sich an ExpertInnen von Regierungen, internationalen Organisationen, internationalen Nicht-Regierungs-Organisationen, Zivilgesellschaft sowie Privatsektor, die mit diesem Kurs eine intensive Vorbereitung für ein Engagement in Krisenprävention, Krisenmanagement, humanitärer Nothilfe oder Entwicklungszusammenarbeit erhalten.

Am Kurs nahmen 19 Personen aus 12 Ländern teil.

### **2.3 Workshop: Die Österreichische Sicherheitspolitik aus friedenspolitischer Sicht**

Ort: Stadtschlaining 2. – 3. November 2011

Veranstalter: ÖSFK / BMLVS

Projektkoordination: Karin KREN  
Bert PREISS  
Claudia HOFER  
Zsolt SEREGHY

Im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen dem BMLVS und dem Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) wurde das ÖSFK eingeladen, eine friedenspolitische Stellungnahme zur in Ausarbeitung befindlichen neuen österreichischen Sicherheitsstrategie abzugeben. Dabei wurde von Seiten des BMLVS ausdrücklich darauf Wert gelegt, den neu geschaffenen Konflikt-Frieden-Demokratiecluster/CPDC einzubeziehen. Damit präsentierten sich erstmals drei Partnerorganisationen des CPDC, nämlich das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der Universität Klagenfurt, das Institut für Konfliktforschung in Wien sowie das ÖSFK, als Cluster gemeinsam. Ziel war es, eine konkrete, konsensual erstellte, Stellungnahme zu verfassen, um den politisch Verantwortlichen Entscheidungshilfen und praktische Anregungen zu bieten. Die Ableitung von konkreten Handlungsoptionen basierte methodisch auf einer strukturierten, moderierten Plenumsdiskussion.

Die Stellungnahme wurde am 1. Dezember an 46 AdressatInnen (Zeitungsredaktionen, Parlamentsfraktionen, WehrsprecherInnen etc.) versandt.

TeilnehmerInnen: 13 aus dem universitären Bereich und NGO

## **2.4 Workshop: 3C Prinzipien in der Praxis**

Ort: Stadtschlaining, 7. – 8. November 2011

Veranstalter: ÖSFK / BMLVS / BMeiA

Projektkoordination: Karin KREN  
Claudia HOFER  
Ursula WERTHER-Pietsch (BMeiA)  
Günther BARNET (BMLVS)

Ebenfalls im Rahmen des Kooperationsvertrages mit dem BMLVS fand diese Veranstaltung statt. Die TeilnehmerInnen kamen aus den österreichischen BMLVS, BMeiA, BMI, BKA, deutschen Ministerien, sowie Nichtregierungsorganisationen. Ebenfalls anwesend war der ständige Botschafter der Schweiz bei OSZE und UNO.

Ziel des Workshops war, die zivil-militärische Vorgangsweise zu beleuchten und zu analysieren.

Inhaltlich wurde die Thematik mittels Vorträgen, Plenumsdiskussionen und Arbeitsgruppen aufgerollt. Nach dem allgemeinen Teil zu der Frage der Koordinierung des zivilen und militärischen Engagements in fragilen Situationen, kamen Erfahrungsberichte aus dem Kosovo und Afghanistan. Ein Vergleich der Kleinstaaten Österreich und der Schweiz in institutioneller Hinsicht sollte dazu beitragen, das österreichische Engagement praktisch und konzeptuell weiter zu entwickeln.

TeilnehmerInnen: 29 Personen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz

## **2.5 Workshop: Drafting session of the ESDC/EDA European Armament Cooperation Manager (EACM) Pilot Course and the EDA Armament Education and Training Workshop**

Ort: Stadtschlaining, 28. – 30. November 2011

Veranstalter: BMLVS / ÖSFK

Projektkoordination: Karin KREN  
Claudia HOFER  
Ernst FELBERBAUER (BMLVS)

Eine weitere Veranstaltung, die im Rahmen des Kooperationsvertrages mit dem BMLVS ausgetragen wurde. Es waren Repräsentanten von EU Mitgliedsstaaten sowie EU Institutionen eingeladen.

Das Programm war in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil war der Entwicklung eines draft curriculums für einen European Armament Cooperation Pilotkurs gewidmet, der zweite Teil war ein Armament Education Trainingsworkshop der EDA.

Es nahmen 17 Personen aus Europa teil.

## **2.6 Projekt: Afrikanischer Spezialisierungskurs zum Schutz der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten**

Laufzeit: Juni 2010 – Juni 2011

Träger: ÖSFK

Partner: KAIPTC (Peacekeeping Training Centre) in Accra / Ghana

Leitung: Arno TRUGER (bis April)  
Karin KREN (ab Juni)

Koordination: Arno TRUGER (bis April 2011)  
Joachim SCHWENDENWEIN (Konsulent Oktober 2010 bis Juni 2011)  
Emma BIRIKORANG (KAIPTC)

Ort: Stadtschlaining  
Accra

Gefördert von: Austrian Development Agency (ADA)

Mit dem Projekt wurde ein Beitrag zu Sicherheit und Frieden, insbesondere zum Schutz von Zivilisten in bewaffneten Konflikten in Afrika, geleistet. Es diente zum Kapazitätsaufbau bei



afrikanischen Institutionen, die mittels Ausbildung von ExpertInnen zum Schutz von Zivilisten in Kriseneinsätzen in Afrika beitragen. Afrikanische Trainingsinstitute wurden dabei unterstützt, ein Curriculum für einen Spezialisierungskurs zum Schutz der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten zu entwickeln, dieses wurde dann von einem Partnerinstitut pilotiert und sollte - nach entsprechender Modifizierung aufgrund der Erfahrungen mit dem Pilotkurs - auch anderen afrikanischen Instituten angeboten werden. Damit wurde ein konkreter Beitrag zur Umsetzung der VN SR Resolution 1894 geleistet, die von der Österreichischen Bundesregierung entscheidend mitgeprägt wurde.

Im Berichtsjahr 2011 wurde vom 17. und 18. April ein Workshop in Dar es Salaam in Kooperation mit dem afrikanischen Partner und der Scuola Superiore Sant Anna (Pisa) abgehalten. Es wurde vereinbart, zusätzliche Pilotkurse abzuhalten und an der Harmonisierung der Trainingseinheiten nach dem europäischen ENTRi Modell zu arbeiten.

Das Projekt wurde mit dem Bericht und Abrechnung an ADA im September 2011 abgeschlossen.

## **2.7 ENTRi Spezialisierungskurs “Press and Public Information”**

16. – 23. Juli 2011

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK  
ENTRi

Leitung/Koordination: Ursula GAMAUF-EBERHARDT

Gefördert von: Europäische Kommission

Im Rahmen des Projektes ENTRi – „Europe’s new training initiative for civilian crisis management“, einem Folgeprojekt des früheren EU Projektes zu Zivilem Krisenmanagement in Europa (2001 – 2009), wurde am ÖSFK ein Spezialisierungskurs zu „Press and Public“ Information durchgeführt. Ziegruppe waren Personen, die im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Journalismus arbeiten und in dieser Funktion in einen zivilen Kriseneinsatz gehen möchten.

20 Personen aus 10 Ländern (Deutschland, Georgien, Italien, Kosovo, Litauen, Moldawien, Portugal, Serbien, Tadschikistan, Ukraine) nahmen an dem einwöchigen Training teil. Ihnen wurden von ExpertInnen der OSZE, EU und UNO eingangs Basiskonzepte, wissenschaftliche Theorien und Hintergrundwissen zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit vermittelt, die die TeilnehmerInnen in weiterer Folge im Rahmen von interaktiven Workshops und Simulationen (Interview, Press-Statements, Pressekonferenzen vor laufender Kamera) in die Tat umsetzen mussten.

Die Vielfalt der TeilnehmerInnen und TrainerInnen, die hohe Qualität der Inputs und das besondere Ambiente Schlainings ergaben zusammen einen äußerst erfolgreichen Kurs, der besonders positiv evaluiert wurde.

## 2.8 Summer Academy on OSCE

19. Juni – 1. Juli 2011

Ort:	Stadtschlaining
Veranstalter:	ÖSFK Diplomatische Akademie Wien
Leitung:	Arie BLOED Ursula GAMAUF-EBERHARDT
Koordination:	Ursula GAMAUF-EBERHARDT
Gefördert von:	Republik Österreich Irish Aid, Deutschland OSZE

Diese Veranstaltung findet jährlich seit 1997 unter der Patronanz der OSZE statt. OSZE-Generalsekretär, Botschafter Ján Kubis, bezeichnete sie einmal als "a unique endeavour, deeply appreciated by the OSCE community". Sein Nachfolger, OSZE Generalsekretär Marc Perrin de Brichambaut, hat die Veranstaltung 2008 selbst eröffnet, um seine Wertschätzung dafür zum Ausdruck zu bringen – und sich persönlich heuer zum Abschluss seiner Amtszeit bei unseren TeilnehmerInnen verabschiedet. Der nunmehrige Generalsekretär Lamberto Zannier hat in seiner früheren Funktion als CPC Direktor ebenfalls bereits die Sommerakademie eröffnet und diese äußerst positiv beurteilt, nachdem er sich persönlich ein Bild von der einzigartigen Veranstaltung gemacht hatte.

Ziel der „Summer Academy on OSCE“ ist es, zur Vertiefung der Kenntnisse über die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), sowie zur Weiterentwicklung der OSZE beizutragen. Es ist keine offizielle OSZE Veranstaltung, sie wird jedoch unter der Schirmherrschaft und in Kooperation mit der OSZE durchgeführt.

Insgesamt nahmen heuer 20 TeilnehmerInnen aus 14 OSZE Teilnehmerstaaten (Armenien, Aserbaidschan, Weißrussland, Bulgarien, Litauen, Moldawien, Montenegro, Russland, Serbien, Tadschikistan, Türkei, Turkmenistan, Ukraine und den USA) an der Veranstaltung teil. Es handelte sich dabei vor allem um Jung-DiplomatInnen, die für ihre Regierungen mit OSZE-Angelegenheiten betraut sind oder werden (in der Delegation in Wien oder im Außenministerium), MitarbeiterInnen aus OSZE-Missionen, aber auch RepräsentantInnen von Nicht-Regierungsorganisationen und aus der Wissenschaft.

Über den Erfolg der Veranstaltung liegt ein ausführlicher Report vor, der online abrufbar ist (<http://www.aspr.ac.at/aspr/>).

## **2.9 Intensive Gender Training im Rahmen des Mission Preparation Programme for the OSZE (MPT)**

10. – 13. April 2011  
18. – 21. September 2011

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK  
OSZE

Leitung: Ursula GAMAUF-EBERHARDT  
Nicole WATSON (OSZE)

Gefördert von: Republik Österreich  
OSZE

Dieses Training richtete sich an MitarbeiterInnen von OSZE Feldmissionen, Zentren, Büros und dem Sekretariat. Der Fokus lag auf Geschlechtergleichbehandlung als Ziel und wie dieses im Rahmen von Feldpräsenzen erreicht werden kann. Dazu wurde „Gender Mainstreaming“ als zentrales OSZE Konzept vorgestellt, insbesondere seine Einbindung in den Projektmanagement-Zyklus.

Die Langzeitziele der Bemühungen sind die tatsächliche Gleichstellung bzw. Gleichbehandlung von Frauen und Männern und die Abschaffung von gender-basierender Diskriminierung. Methoden, wie die Geschlechterperspektive in den Projektzyklus und somit auch in sämtliche OSZE Projekte integriert werden kann, sowie konkrete Fallbeispiele aus der Praxis rundeten das Training ab.

Insgesamt nahmen 37 Personen an den zwei Trainings teil. Sie wurden von ihren Missionen oder vom Sekretariat entsandt. Inhaltlich wurde das Training von einer externen Trainerin gemeinsam mit einer Trainingsofficerin des OSZE Sekretariats gestaltet.

## **3. Friedenspädagogik**

### **3.1 Projekt Friedenswochen**

Laufzeit:	seit September 2007
Träger:	ÖSFK, Abteilung Friedenspädagogik
Leitung:	Ursula GAMAUF-EBERHARDT
Organisation:	Claudia HOFER
Projektpartner:	Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland Landesschulrat für das Burgenland
Gefördert von:	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) Burg. Landesregierung., Abt. für Soziales und Familien

#### **3.1.1 Projekt Friedenswochen – Für SchülerInnen**

Seit September 2007 werden auf der Burg Schlaining Friedenswochen für Kinder und Jugendliche erfolgreich durchgeführt. Zielgruppe sind SchülerInnen der 3.-13. Schulstufe.

Prävention bei Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen, Streitkultur ohne Gewaltanwendung, erfolgreiche Konfliktlösung im Klassenzimmer, kooperative Kommunikation, Teambuilding – die Notwendigkeit nach all diesem wurde erkannt und war ein wesentlicher Grund, warum die Friedenswochen ins Leben gerufen wurden. Entworfen wurde das Projekt von ExpertInnen aus der Praxis (MediatorInnen, Friedens- und ErlebnispädagogInnen) gemeinsam mit MitarbeiterInnen des Friedensinstituts Burg Schlaining, unterstützt von der Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland und dem Landesschulrat für das Burgenland. Mittlerweile zählen auch die Pädagogische Hochschule (PH) Burgenland, die Schulpsychologie Burgenland sowie einige thematisch verwandte Initiativen zu den ständigen Kooperationspartnern.

Schullandwoche zu Gewaltprävention, Konfliktlösung, kooperativer Kommunikation und Teambuilding: Gewalt in der Schule ist zwar keine Seltenheit, aber bestimmt kein Schicksal! Es gibt Mittel und Wege damit umzugehen – die Frage ist nur, in welcher Form. Wichtig ist hierbei zwischen Prävention („vorbeugen, verhindern“) und Intervention („eingreifen, sich einmischen“) zu unterscheiden.

Die Friedenswochen verstehen sich als Präventionsprojekt für SchülerInnen. Ziel ist es, Gewalt im schulischen Miteinander noch vor Ausbruch zu verhindern und Konflikte, die natürlich zu jedem Miteinander gehören, gewaltfrei zu lösen. Dazu gibt es Methoden, die erfahrbar und erlernbar sind – und genau dies ist das Ziel der Friedenswochen.

Um dies zu erreichen wird den SchülerInnen im Rahmen einer schulischen Projektwoche und unter Anleitungen von ExpertInnen ein interaktiver und reflektierter, alters- und wissensadäquater Zugang zu ihren eigenen Gefühlen, zu ihren Mitmenschen, zur Umwelt und

Natur sowie zu den zentralen Themenbereichen Konflikt und Frieden vermittelt. Auch Spezialthemen wie Mobbing, Gewalt in den Medien, Gender-basierende Gewalt, etc. werden als eigene Module angeboten.

Überdies kann eine Friedenswoche auch für Teambuilding zur Stärkung der Klassengemeinschaft und als Kennenlernwoche (v.a. für 5. und 9. Schulstufe) genutzt werden – mit Ergebnissen, die den Schulalltag sehr positiv verändern!

Die inhaltliche Arbeit wird vom einzigartigen Veranstaltungsort, der mittelalterlichen Friedensburg Schlaining, zusätzlich positiv unterstützt!

Von Beginn an (September 2007) erfuhr die Projektidee viel Zustimmung und konnte seither unter begeisterter Teilnahme von über 2.900 SchülerInnen an rund 140 unterschiedlichen Veranstaltungen (Projektwochen, Projekttagen, Teamtag etc.) erfolgreich umgesetzt werden. Wie dies das Projekt vorsieht, war bereits eine Vielzahl an Schultypen bei den Friedenswochen vertreten, nämlich 55 Volksschulen, 23 Hauptschulen / Neue Mittelschulen, 33 Gymnasium Unterstufe, 30 Gymnasium Oberstufe / HTL / BAKIP / HBLA / HASCH / BS und 3 sonstige (Jugendgruppen, etc.). (Stand Dezember 2011)

Im Jahr 2011 haben folgende Schulen an einer Projektwoche oder Projekttagen im Rahmen der „Friedenswochen“ auf Burg Schlaining teilgenommen:

Gymnasium Sachsenbrunn	01.-03.02.2011
Gymnasium Sachsenbrunn (2 Klassen)	28.02.-02.03.2011
AKS SchülervereinerInnen	25.-26.03.2011
Gymnasium Oberpullendorf	31.03.-01.04.2011
Landesberufsschule Korneuburg	11.-15.04.2011
Kinderfriedensmission	08.-09.05.2011
NMS Bad Erlach	30.05.-01.06.2011
Krankenpflegeschule Wien	8.06.2011
VS Trausdorf	06.-10.06.2011
VS Jabing	15.-17.06.2011
VS Kroatisch Minihof, Nebersdorf, Großwarasdorf und Nikitsch	15.-17.06.2011
ZWF Marianum Steinberg-Dörfl	20.06.2011
VS Pilgersdorf	20.-22.06.2011
prGRg 15 Friesgasse	27.-29.06.2011
BHAK Wien 22	27.-29.06.2011
HBLA Oberwart	07.09.2011
GRG XIII, Wenzgasse	19.-21.09.2011
BRG Krems (2 Klassen)	21.-23.09.2011
HBLA Oberwart	26.-27.09.2011
BRG Krems (2 Klassen)	28.-30.09.2011
BRG Krems (2 Klassen)	05.-07.10.2011
VS Stadtschlaining	10.-13.10.2011
HTL Pinkafeld	20.-21.10.2011
ZWF Steinberg-Dörfl	24.-25.10.2011
Gymnasium Sachsenbrunn (2 Klassen)	27.-28.10.2011
BHAK Eisenstadt	09.-10.11.2011
VS Neuberg	06.12.2011
BG Oberschützen	19. 12. 2011

Das ergibt eine GesamtteilnehmerInnenzahl von 861 SchülerInnen, die an insgesamt 33 unterschiedlichen Veranstaltungen (Projektwoche, Projekttage, Teamtag, etc.) im Rahmen des Projektes Friedenswochen 2011 teilgenommen haben.

Eine besondere Bestätigung für die Qualität des Projektes ist die Auszeichnung der Friedenswochen als österreichisches UNESCO-Dekadenprojekt! Die UNO-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ möchte allen Menschen Bildungschancen eröffnen, die ihnen eine lebenswerte Zukunft und eine positive Veränderung der Gesellschaft ermöglichen. Friedensbildung als wesentlicher Teil von nachhaltiger Entwicklung war der österreichischen UNESCO Nationalkommission 2009 eine Auszeichnung wert.

Das Projekt Friedenswochen wird vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) sowie vom Land Burgenland / Ressort für Soziales und Familie gefördert & empfohlen.

### **3.1.2 Projekt Friedenswochen – Für LehrerInnen „Systemisches Kompetenz-Training“**

Im Rahmen des Projektes Friedenswochen findet parallel zu den SchülerInnen-Einheiten ein mehrstündiges Training für BegleitlehrerInnen statt.

Dieses systemische Kompetenztraining für LehrerInnen wurde im Sommersemester 2010 pilotiert und aufgrund der positiven Rückmeldung von den teilnehmenden LehrerInnen ab dem Wintersemester 2010/11 als fixer Bestandteil ins Projekt Friedenswochen aufgenommen.

Mittlerweile wurde es als offizielle Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland überdies aufgewertet. Für die LehrerInnen bedeutet das, dass sie sich die Teilnahme an dem Training anrechnen lassen können (und damit auch Reiserechnung legen können) und eine offiziell anerkannte Teilnahmebestätigung über die PH Burgenland erhalten (gilt für LehrerInnen aus ganz Österreich!!).

Kurzinhalt: Die LehrerInnen erhalten Hintergrundinformation zum Konfliktmodul der SchülerInnen – also welche Methoden wurden wie und mit welchem Ziel verwendet – und wissenschaftliche Grundlagen der Methoden, sowie Techniken, die weiterführend in der Klasse angewendet werden können. Dadurch wird die Kompetenz der LehrerInnen im Umgang mit Konflikten sowie in der kooperativen Kommunikation erhöht, sowie Nachhaltigkeit gefördert.

Im Rahmen des LehrerInnen-Trainings bleibt auch Raum für die Bearbeitung konkreter Fallbeispiele aus dem Schulalltag mit der Klasse.

Besonders wichtig: der systemische Ansatz!

Das LehrerInnen-Training ergibt zusammen mit den SchülerInnen-Einheiten ein gemeinsames Ganzes, auf dem weiterführend aufgebaut werden kann. Das gibt sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen ein gutes Gefühl der Kompetenz, des Vertrauens und der Sicherheit.

Um einen direkten Link zwischen SchülerInnen-Programmen und LehrerInnen-Training sicherstellen zu können, wird das Systemische Kompetenztraining ebenfalls vom Trainerinnen-Kernteam durchgeführt.

## **3.2 Fortbildungen für Lehrkräfte**

### **3.2.1 Interaktives LehrerInnen-Seminar: „K(l)ein-Krieg im Klassenzimmer. Kooperative Kommunikation und Konflikt/-analyse/-verhalten“**

30. – 31. August 2011

Ort: Stadtschlaining

Leitung: Ursula GAMAUF-EBERHARDT

Veranstalter: ÖSFK  
Pädagogische Hochschule (PH) Burgenland

#### Tag 1 "Gewaltprävention im Klassenzimmer"

Definition, Typen, Verhalten und Potential von Konflikten wurden analysiert, erarbeitet und erhoben. Die gegenseitige Bedingtheit von individuellen und kollektiven Konflikten am Beispiel Schule war hier ebenso Thema, wie die Erarbeitung von individuellen Konfliktmodellen samt Lösungsstrategien für Klassenkonflikte. Ziel der Fortbildung war eine Verbesserung im Kommunikationsverhalten als Basis für eine langfristige Klassenklimaverbesserung durch Konfliktlösungskompetenz.

#### Tag 2 "Psychologie des gewaltlosen Widerstandes (nach Haim Omer)"

Wenn Eltern und Lehrer vor jugendlicher Gewalt, Sucht und Selbstzerstörung in Ohnmacht erstarren, ist guter Rat teuer. Univ.-Prof. Haim Omer, Tel Aviv, gilt als Begründer des erfolgreichsten Modells für die Begegnung mit hochschwierigen und gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule. Sein Modell der Non-Violent-Resistance Psychology (Psychologie des gewaltlosen Widerstandes) besticht sowohl durch Klarheit als auch durch Wertschätzung für alle Konfliktparteien. Es begnügt sich nicht mit Analysen des Systems sondern zeichnet sich durch hoch praktikable und teils unkonventionelle Techniken aus, die nicht der Therapeut von außen, sondern die Betroffenen selbst umsetzen können. Im Rahmen des Workshops wurde dieses Konzept zur Anwendung im Schulalltag präsentiert.

### **3.2.2 Österreichweites Seminar für SchulleiterInnen & Buchpräsentation: „Meine Schule gegen Gewalt.“**

8. – 9. November 2011

Ort: Stadtschlaining

Leitung: Ursula GAMAUF-EBERHARDT

Veranstalter: ÖSFK  
Pädagogische Hochschule (PH) Burgenland

„Meine Schule gegen Gewalt“ – unter diesem Titel fand am Friedensinstitut Burg Schlaining erstmals ein österreichweites SchulleiterInnen-Seminar der PH Burgenland in Kooperation mit dem ÖSFK statt. Im Rahmen des interaktiven Workshops, an dem 29 SchulleiterInnen aus vier Bundesländern teilnahmen, wurde das heikle wie wichtige Thema Gewaltprävention für die Schule unter Anleitung von ExpertInnen intensiv diskutiert, erarbeitet und anhand von Übungen erlebbar gemacht.

Tag 1: Präsentation des Konzeptes der „Neuen Autorität“ (nach Haim Omer)

Das Konzept basiert auf der Annahme der Notwendigkeit, Autorität neu zu definieren und den Autoritätspersonen Mittel in die Hand zu geben, Regeln zu definieren und deren Einhaltung einfordern zu können. Diese Mittel müssen so gestaltet sein, dass sie von den Eltern mitgetragen werden und somit LehrerInnen von der Gesellschaft autorisiert werden, diese Mittel im pädagogischen Alltag anzuwenden. Dabei geht es nicht um Gewalt und Machtdemonstration (ein gängiges doch falsches Autoritätsverständnis), sondern darum, eine neue Form von Autorität zu entwickeln und sie auch leben zu können – eine Autorität, die beziehungsorientiert und wertschätzend ist und den LehrerInnen Respekt und Stärke zurückgibt.

Tag 2: Gewaltprävention in der Schulpraxis

Die SchulleiterInnen erfuhren am Beispiel des Projektes „Friedenswochen“ sowohl wissenschaftliche Grundlagen als auch v.a. deren Umsetzung in der Praxis anhand von interaktiven Methoden wie Spielen, Gruppenarbeiten und Übungen. Manches durften die PädagogInnen auch gleich selber ausprobieren.

Zum Abschluss des SchulleiterInnenseminars wurde den TeilnehmerInnen das druckfrische Buch „Meine Schule gegen Gewalt“ präsentiert. Dabei handelt es sich um eine Publikation für PädagogInnen zur Anwendung in der Schule mit Hintergrundinformation und Methoden für Gewaltprävention im Klassenzimmer.

Herausgeber ist das Friedensinstitut Burg Schlaining/Ursula Gamauf-Eberhardt gemeinsam mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland/Christian Reumann. Die inhaltliche Gestaltung erfolgte in Kooperation mit der PH Burgenland, dem Landerschulrat für Burgenland, der Schulpsychologie, der Universität Klagenfurt sowie mit dem Institut für neue Autorität. Die Schirmherrschaft für das Buch hat „Die weiße Feder“, eine Gewaltpräventionsinitiative des BMUKK, übernommen.

### **3.2.3 Internationales Seminar für PädagogInnen im Rahmen der Alpe-Adria Arbeitsgemeinschaft: „Peace Education in the Alps-Adriatic Region (AAR) – Initiatives and Best Practices in Schools“**

29. November – 1. Dezember 2011

Ort: Stadtschlaining

Leitung: Ursula GAMAUF-EBERHARDT

Träger: ÖSFK

Projektpartner: Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland  
Landeschulrat für das Burgenland



Gefördert von: Alpe-Adria Arbeitsgemeinschaft

Am 20. November 1978 wurde die Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria in Venedig gegründet. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft haben sich an einem Kristallisationspunkt der europäischen Integration zusammengefunden. Die in diesem Raum gepflegten sozio-kulturellen Kontakte sind für den Erfolg der europäischen Zusammenarbeit von großer Bedeutung. Nicht zuletzt unterstreicht die gemeinsam erlebte wechselvolle Geschichte die Notwendigkeit einer vorbeugenden Friedensarbeit in diesem Teil unseres Kontinents.

Derzeit gehören der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria 10 Mitglieder an: Baranya, Burgenland, Friaul-Julisch Venetien, Kärnten, Kroatien, Lombardei, Slowenien, Steiermark, Vas, Veneto.

Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft Alpe-Adria wurde am ÖSFK heuer erstmals ein „Internationaler PädagogInnen-Workshop“ zu den Themenbereichen Gewaltprävention und Konfliktmanagement im Klassenzimmer durchgeführt.

17 PädagogInnen und 4 TrainerInnen/LektorInnen aus 6/10 Alpe-Adria Mitgliedsregionen nahmen an dem Seminar teil. Die Moderation übernahmen Ursula Gamauf-Eberhardt/ÖSFK.

Ziel der Veranstaltung war einerseits ein Erfahrungsaustausch von Best Practice-Projekten, die im Rahmen des Seminars interaktiv präsentiert wurden. Andererseits wurde auf Basis des Status Quo Platz für Visionen gelassen: Was müsste passieren (politisch, strukturell, gesellschaftlich, etc.), dass die Alpe-Adria Region eine Vorreiterin im Bereich „Akkordierter Friedenspädagogik“ werden kann. Dazu wurde in einer Brainstorming-Session ein Ideenkatalog verfasst, der 2012 den entsprechenden politischen VertreterInnen im Alpe-Adria Raum übergeben werden soll.

Überdies enthielt das Seminar auch einen Trainingsteil. In diesem wurde den TeilnehmerInnen das Konzept der „Neuen Autorität – Stärke statt Macht“ praxisnahe und interaktiv vorgestellt. Eine Führung durch das Friedensmuseum und die Friedensbibliothek rundeten das internationale PädagogInnentreffen in Schlaining harmonisch ab. Folgeveranstaltungen 2012 sind bereits in Planung.

### **3.2.4 ÖKOLOG-Sommerakademie**

29. November – 1. Dezember 2011

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: Forum Umweltbildung

Koordination ÖSFK: Ursula GAMAUF-EBERHARDT

Gefördert von: BMUKK

Energie ist eines der brennendsten Themen unserer Zeit. Auf der ÖKOLOG-Sommerakademie 2011 stand dieses Thema – sowohl in Bezug auf eine nachhaltige Energieversorgung als auch auf den sorgsam Umgang mit den eigenen Energien – im Zentrum. In Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden wurden im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung Probleme lösungsorientiert diskutiert. Braucht eine Energiewende – weg von Erdöl, Kohle und Atomenergie – zunächst einmal eine Gedankenwende? Was heißt Klimagerechtigkeit? Wie kann ich anhand des Themas Energie Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen fördern – und wie mein persönliches Ressourcen-Management verbessern? Methoden zur Stressreduktion sowie ein Vortrag über Empowerment sollen helfen den (Schul)-Alltag mit mehr Lebensenergie und Vitalität zu gestalten. Auch der Ressource Zeit wurde auf der Sommerakademie im Rahmen eines „Zeitfensters“ Raum gegeben.

Wie bei jeder ÖKOLOG-Sommerakademie standen vor allem die Möglichkeit für Begegnungen, Austausch und Vernetzung sowie der „Wohlfühlfaktor“ ganz oben auf dem Programm. Dafür sorgten unter anderem ein engagiertes Organisations-Team, hochkarätige ReferentInnen, die festlich ritterlichen Räumlichkeiten sowie die schöne Umgebung der Burg Schlaining – und nicht zuletzt die TeilnehmerInnen selbst.

Zielgruppen: LehrerInnen aller Schulstufen sowie VertreterInnen der LehrerInnenfortbildung, Studierende, UmweltbildnerInnen, NGO-VertreterInnen  
Veranstalter: Die ÖKOLOG-Sommerakademie wurde im Auftrag des BMUKK vom FORUM Umweltbildung veranstaltet.

Das Friedensinstitut Burg Schlaining war Gastgeber und Kooperationspartner. Die Abteilung Friedenspädagogik hatte überdies die Freude, die ÖKOLOG Sommerakademie sowohl durch die Gestaltung von zwei Workshops – nämlich die Friedenswochenmodule „Outdoorpädagogik als Teambuildingmethode“ und „Wahrnehmen was ist“, als auch eine „Ruheoase zu Thema Sadakos Kranich“ – als auch durch Unterstützung und Engagement beim Rahmenprogramm inhaltlich mitzugestalten.

### **3.3 SchülerInnen-Wettbewerb „Geschichte mit Zukunft – Das Burgenland in 90 Jahren“**

Sommersemester 2011

Ort: Stadtschlaining

Leitung: Ursula GAMAUF-EBERHARDT & Elias BIERDEL

Träger: ÖSFK

Projektpartner: Landesschulrat für das Burgenland  
Burgenländische Landesregierung / Europabüro

Aus Anlass des Jubiläums „90 Jahre Burgenland“ veranstaltete das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) den SchülerInnen-Wettbewerb „Geschichte mit Zukunft – Das Burgenland in 90 Jahren“.

Landesweit wurden SchülerInnen aller Altersklassen eingeladen, Ihre Ideen und Visionen zur Zukunft des Burgenlandes künstlerisch umzusetzen. Dabei waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt: ob Bleistiftzeichnung, Ölbild, Comic, Video, Gedicht, Skulptur, Musikstück, Website, Fotografie etc. – alle Arbeiten, die sich auf originelle Weise mit dem Thema auseinandersetzen, konnten eingereicht werden.

Ganze Klassen, Projektgruppen und einzelne KünstlerInnen von landesweit 12 Schulen haben ihre Visionen vom Burgenland im Jahr 2101 eingereicht. Die kreativen Energie, die aufwendigen Umsetzungen und originellen Zugängen zum Thema waren überwältigend! Von Aquarellen über futuristische Filmsequenzen bis hin zu meterhohen Installationen war alles dabei! Die eingereichten Exponate wurden im ehemaligen Weinkeller der Burg Schlaining in einer beeindruckenden Ausstellung der Fachjury präsentiert.

Die Preisverleihung fand am 22. Juni 2011 unter Beteiligung der PreisträgerInnen, dem geschäftsführenden LSR Präsidenten Gerhard Resch, VertreterInnen des LSR und des Friedensinstituts Burg Schlaining sowie landespolitischer Prominenz im Rahmen einer Feierstunde im Festsaal der Burg Schlaining statt.

Die besten Arbeiten wurden prämiert und bis Saisonende (31. Oktober) in einer Sonderausstellung im Friedensmuseum präsentiert!

## **4. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN**

### **4.1 Allgemeines**

2001 wurde das Europäische Museum für Frieden eröffnet, das aus der Landesausstellung „Krieg oder Frieden“ entstanden ist. Aufbauend auf die langjährige Erfahrung des Friedenszentrums versucht das Museum profunde Erkenntnisse über Gewalt und Konflikt, Sicherheit und Frieden wissenschaftlich exakt und pädagogisch an einer breiten Besucherschicht orientiert aufzubereiten und zu präsentieren.

Die Themen sind: Ursachen und Strukturen von kriegerischer Gewalt, Wege aus der alltäglichen Gewalt, die verschiedenen Dimensionen und Prozessabläufe von individuellen und kollektiven Konflikten sowie der Bereich Frieden mit den Themen Friedensforschung und Friedensarbeit, Friedensakteure und Friedenspolitik, Menschenrechte und globaler Frieden.

Neben der umfangreichen und großen Basisausstellung ergänzen wechselnde, auf einer kleineren Ausstellungsfläche angelegte Sonderausstellungen die Vermittlungsarbeit des Museums.

### **4.2 Ausstellungen**

Basis- bzw. Dauerausstellung zu den Themen Gewalt, Konflikt und Frieden. Sie ist umfangreich auf vier Etagen angelegt.

## **Sonderausstellung:**

28. April - 31. Oktober

Das Burgenland und der Fall des Eisernen Vorhangs

## **5. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION**

Der Buchbestand betrug am Ende 2011 ca. 29 500 Bände, wobei die einzelnen Zeitschriftenbände aus organisatorischen Gründen nicht gezählt werden. Der Zuwachs betrug im Berichtsjahr ca. 1145 Bände. 280 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte sich wieder stark an den Bedürfnissen von EPU und IPT. Im Einklang mit dem Interesse der Bevölkerung aus der näheren Umgebung konnten die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik zum Thema Frieden wiederum etwas erweitert werden.

Die Benutzeranzahl ist noch immer im Ansteigen, das ist vor allem darauf zurück zu führen, dass der Katalog nun schon seit Jahren auch im Internet zur Verfügung steht. Das Interesse an unserer Bibliothek und ihren Beständen war auch dieses Jahr wieder sehr rege. Dies betrifft sowohl WissenschaftlerInnen, StudentInnen, SchülerInnen, LehrerInnen, TouristenInnen, Interessierte aus der näheren bzw. weiteren Umgebung, als auch telefonische und schriftliche Anfragen. In diesem Sinne verfolgten wir weiterhin unsere Aufgabe, auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind LehrerInnen, SchülerInnen, StudentInnen und WissenschaftlerInnen) Materialien zu sammeln und zugänglich zu machen.

Im Jahr 2011 gab es in der Bibliothek aus Platzmangel einige Umstrukturierungen, eine größere Anzahl von Büchern aus dem Freihandbereich musste ins Archiv gebracht werden. Weiters wurde für die EPU eine neue Benutzerordnung erarbeitet und am Anfang des Studienjahres eine Benutzerschulung durchgeführt.

Anlässlich „Österreich liest“ und „90 Jahre Burgenland“ fand am 17. Oktober auch eine **Lesung** in der Bibliothek statt. Jakob Michael Perschy las aus seiner Erzählung „Die Erfindung von Pannonien oder Burgenland“.

Auch im Jahr 2011 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen sowie am 4.12.2011 der traditionelle Tag der Offenen Tür abgehalten, bei dem sich besonders großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte. Besonders intensiv genutzt wurde unsere Bibliothek während der EPU-, IPT- und OSCE-Kurse. Während des EPU-Trimesters im Herbst bot die Bibliothek für die StudentInnen an mehreren Tagen der Woche wie auch an Samstagen verlängerte Öffnungszeiten an.

Web: [www.aspr.ac.at/library.htm](http://www.aspr.ac.at/library.htm) oder [www.peacelibrary.opac.at](http://www.peacelibrary.opac.at)

Die **Öffnungszeiten** der Friedensbibliothek: Mo - Fr 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

## **6. HAUS INTERNATIONAL**

Das Haus International wurde 2011 wieder vorwiegend als Studentenheim der EPU-Privatuniversität genutzt. Kleine und notwendige Instandhaltungsarbeiten wurden laufend gemacht. Größere Investitionen waren im Jahr 2011 nicht notwendig.

## **7. KONFERENZHOTEL BURG SCHLAINING**

Das Hotel Burg Schlaining konnte im Jahr 2011 die Nächtigungszahlen im Vergleich zum Vorjahr um 10% erhöhen, was auf eine stärkere Kursauslastung durch das ÖSFK zurück zu führen ist. Ab Sommer 2011 wurde im Hotel Burg Schlaining zusätzlich eine Kunstgalerie eingerichtet, wobei Künstler aus der Region die Möglichkeit haben, ihre Werke zu präsentieren.

Im Hotel wurden laufend kleine Instandhaltungsarbeiten im Rahmen des finanziell Möglichen durchgeführt.

## **8. AUSSENSTELLE WIEN**

Die Wiener Außenstelle des ÖSFK wurde im Mai 1999 geschaffen. Die internationale Entwicklung unseres Institutes hat es notwendig gemacht, in Wien als zentralem Ort, an dem alle wichtigen internationalen Institutionen angesiedelt sind, eine Außenstelle zu errichten. In dieser Außenstelle sollen die Kontakte mit den internationalen Organisationen und Bundesstellen abgewickelt werden, Darüber hinaus soll von der Außenstelle die Zusammenarbeit zwischen dem ÖSFK und den verschiedenen österreichischen Forschungsinstitutionen intensiviert werden, um gemeinsame Forschungsprojekte besser durchführen zu können.

Im Berichtsjahr wurde die Infrastruktur der Außenstelle aktualisiert (Serveranbindung), es fanden jedoch keinerlei Aktivitäten statt.

Wiener Außenstelle des ÖSFK: Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien  
Tel. 01-79 69 959, Fax 01-79 65 711, e-mail: [aspr.vie@aspr.ac.ac](mailto:aspr.vie@aspr.ac.ac)

## **9. AUßENSTELLE LINZ**

Reiner STEINWEG, Dr. phil.

Leitung der Außenstelle Linz des ÖSFK: Mitarbeit in der „*Friedensinitiative der Stadt Linz*“ und im „Forum Crisis Prevention“ zur Verwirklichung einer „*United Nations Commission on Peace and Crisis Prevention*“; Vortrags- und Seminartätigkeit zu aktuellen Friedensproblemen und zur Konflikterziehung; Konfliktberatung und -bearbeitung.

Die Außenstelle Linz des ÖSFK befindet sich seit Jänner 2007 im Panholzerweg 26/12 in 4030 Linz, Tel. und Fax 0732-94 30 17; e-mail: [reiner.steinweg@liwest.at](mailto:reiner.steinweg@liwest.at)

## **10. PUBLIKATIONEN**

### **10.1 Periodika**

#### **Dialog. Beiträge zur Friedensforschung**

2011 kein Band erschienen

#### **Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit**

ChfR.: Gerald Mader

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 1-2/2011

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 3-4/2011

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 5-6/2011

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 7-8/2011

### **10.2 Sonstige ÖSFK-Publikationen**

Meine Schule gegen Gewalt. Hrsg.: Ursula GAMAUF-EBERHARDT, Christian REUMANN. Stadtschlaining 2011.

Tätigkeitsbericht 2010. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Red. Lisa FANDL. Stadtschlaining 2011.

### **10.3 Publikationen der MitarbeiterInnen**

FANDL, Lisa, Elisabeth Tritremmel, Die Friedensbibliothek / Peace Library. In: Burgenländische Bücherei-Nachrichten 2/2011 (Fußnote 2/2001).

GAMAUF-EBERHARDT, Ursula E., Friedenszentrum Schlaining – Existenz gesichert. In: Gemeindegurier, März 2011

GAMAUF-EBERHARDT, Ursula E., Neuer ÖSFK Vorstand. In: Gemeindegurier, Juli 2011.

GAMAUF-EBERHARDT, Ursula E., Projekt Friedenswochen – Eine Erfolgsgeschichte mit Fortsetzung. In: Familienjournal, September 2011.

GAMAUF-EBERHARDT, Ursula E., Ich wünsche mir ein „Schlaining“ für Uganda. In: Gemeindegurier, September 2011.

GAMAUF-EBERHARDT, Ursula E., Meine Schule gegen Gewalt. In: Gemeindegurier, Dezember 2011.

KNAUDER, Bernadette, Blanca HANCILOVA, Unaccompanied Minor Asylum-seekers: Overview of Protection, Assistance and Promising Practices. Budapest 2011.

PREISS, Bert, Elisabeth BUDER, Zeitenwende in der Arabischen Welt und die mögliche Antwort Europas, Nachlese Internationale Sommerakademie 2011. In: Friedensforum 5-6/2011, S. 5-13.

PREISS, Bert, Zsolt SEREGHY, Migration und Cyber-Sicherheit in der neuen österreichischen Sicherheitsstrategie – eine friedenspolitische Bewertung aus diskursanalytischer Sicht. In: Wiener Blätter zur Friedensforschung 4/2011, S. 1-16.

STEINWEG, Reiner, Ulrike LUBENTHAL (Hg.), Gewaltfreie Aktion. Erfahrungen und Analysen, Frankfurt/M.: Brandes & Apsel 2011, 287 Seiten.

STEINWEG, Reiner, Ulrike LAUBENTHAL, Kernpunkte der gewaltfreien Aktion. In: Gewaltfreie Aktion. Erfahrungen und Analysen, Frankfurt/M.: Brandes & Apsel 2011, S. 12-18.

STEINWEG, Reiner, Gewaltfreiheit beim Umbruch in den arabischen Ländern. In: Gewaltfreie Aktion. Erfahrungen und Analysen, Frankfurt/M.: Brandes & Apsel 2011, 108-111; ohne Literaturverweise auch in: Friedensforum Juni 2011/3-4, S. 5-6.

STEINWEG, Reiner, Zur Vorbereitung internationaler gewaltfreier Aktionen in hochkomplexen ethnopolitischen Konflikten. In: Gewaltfreie Aktion. Erfahrungen und Analysen, Frankfurt/M.: Brandes & Apsel 2011, 147-156.

STEINWEG, Reiner, Eine Pfarrfrau steht in schwierigen Zeiten ihren Mann. Erika Eickelberg in Lüdenhausen. Erinnerungen, überdacht von Reiner Steinweg. In: Lisa Richter (Hg.), Rund um, die Wieme in Lüdenhausen. Kleine Fenster zur Vergangenheit, Selbstverlag 2011, S. 101-117.

STEINWEG, Reiner, Andrea MOSER-PACHER, Die „Dritte Sache“ in den menschlichen Beziehungen. Warum das mündliche Erzählen, auch in der Schule, gut tut und verändernd wirkt. In: Ide / Informationen zur Deutschdidaktik. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule, 35. Jahrgang, Heft 3. Innsbruck - Wien – Bozen: StudienVerlag 2011, S. 8-18.

STEINWEG, Reiner, Folgen einer vielgeschmähten Initiative zur deutschen Nahost-Politik. Lehren aus einer Israelreise mit Jörg Becker. In: Frank Deppe, Wolfgang Meixner, Günther Pallaver (Hg.): Widerworte. Philosophie Politik Kommunikation. Festschrift für Jörg Becker, Innsbruck, Innsbruck University Press 2011, S. 141-152.

STEINWEG, Reiner, Wurzeln der von Marshall Rosenberg entwickelten „Gewaltfreien Kommunikation“. In: Gewaltfreie Aktion 160/161, S. 4-20.

STEINWEG, Reiner, Herausforderung Frieden – was können Städte und ihre BürgermeisterInnen dazu beitragen? In: Klaus Luger/Johann Mayr (Hg.), Stadtgesellschaft. Werte und Positionen. Linz: SPÖ Linz 2011, 273-285.

## **11. Aktivitäten der MitarbeiterInnen in Schlaining**

11. März

Gestaltung des IPT Moduls "Mission Readiness"

Elias BIERDEL

12. März

Vorstellung Friedenszentrum bzw. Geschichte der Jüd. Gemeinde Schlaining für Gruppe Friedrich Strohriegel

Lisa FANDL

19. März

Gestaltung des IPT Moduls "Recruitment Possibilities for IPT Alumni"

Elias BIERDEL

22. März

Präsentation zum EU-Grenzregime im Rahmen des IPT-Menschenrechtstrainings

Elias BIERDEL

5. April

Leseförderung bzw. Vorstellung Friedensbibliothek anlässlich des Andersentag für VS Stadtschlaining

Lisa FANDL

8. Juni

Vorstellung Friedenszentrum bzw. Geschichte der Jüd. Gemeinde Schlaining für angehende Reiseführer (Reiseführerverband)

Elisabeth TRITREMMEL

22. Juni

Preisverleihung der SchülerInnen-Wettbewerbs „Geschichte mit Zukunft – Das Burgenland in 90 Jahren“ mit LSR Präs. Resch, Evelyn Messner, Elias Bierdel

Ursula E. GAMAUF-EBERHARDT

4. Juli

Moderation der Eröffnungsveranstaltung „Sommerakademie 2011“

Elias BIERDEL

5. Juli

Museumsführung für eine Gruppe aus Amerika, deren Eltern aus Schlaining stammten

Ursula E. GAMAUF-EBERHARDT

8. Juli

Moderation Podiums-/Plenumsdiskussion „Sommerakademie 2011“

Elias BIERDEL



15. Juli

Gestaltung des IPT Moduls "Mission Readiness"  
Elias BIERDEL

23. Juli

Gestaltung des IPT Moduls "Recruitment Possibilities for IPT Alumni"  
Elias BIERDEL

19. August

Vorstellung des Friedenszentrums bzw. Geschichte der Jüd. Gemeinde Schlaining für eine  
Jap. Delegation  
Lisa FANDL

31. August

Friedenspädagogik-Netzwerktreffen mit M. Urschik & K. Nowak / PH Bgld, C.  
Reumann/KUGA, E. Jud/ Schulpsychologie, H. Steinkellner & S. Ofner / INA  
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

12. September

Eröffnung des Fernstudienlehrganges der Uni Linz/Jus  
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

21. September

Museums-Führung Schulklasse („Friedenswochen“)  
Elias BIERDEL

26. September

Vorstellung des IPT-Programms zum Trimester-Beginn der EPU  
Elias BIERDEL

28. September

Introduction to the Peace Library for EPU, Haus International  
Elisabeth TRITREMMEL

28. September

Museums-Führung Schulklasse („Friedenswochen“)  
Elias BIERDEL

26. Oktober

Teamtag der Friedenswochen-Referentinnen in Stadtschlaining; Status Quo & Zukunftspläne  
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

31. Oktober – 4. November 2011

Leitung der Lehrveranstaltung "Forms of Conflict, Conflict Analysis and Working with  
Conflict", European Peace University (EPU)  
Bert PREISS

3. November

Gestaltung IPT Modul „Menschenrechte“  
Bernadette KNAUDER

8. November

Alpe Adria AG Projekttreffen in Schlaining, mit C. Reumann und G. Jost/Land Bgld  
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

16. – 23. November

Kurskoordination ENTRi Kurs „Child Protection, Monitoring, and Rehabilitation“  
Bernadette KNAUDER

## **12. Externe Aktivitäten der Mitarbeiter**

7. Jänner

SWARZ Stiftung – Preisverleihung, Prämierung der Friedenswochen, Bad Tatzmannsdorf  
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

12.-15. Januar

„Archäologie der Theaterpädagogik“: Theaterpädagogisches Seminar „Lehrstückspiel nach Bertolt Brecht“ mit Studenten der Theaterpädagogischen Abteilung der Fachhochschule Osnabrück in Lingen/Ems  
Reiner STEINWEG

18. Jänner

Vortrag „Flüchtlingsschicksale an EU-Außengrenzen“, Kardinal-König-Haus, Wien  
Elias BIERDEL

21. Januar

Moderation des Vortrags von Prof. Dr. Marianne Gronemeyer: „Gastfreundschaft in finsternen Zeiten“ beim Symposium der „Friedensinitiative der Stadt Linz“: „Die Angst vor dem Fremden und das Zusammenleben in Europa“.  
Reiner STEINWEG

22. Jänner

„Requiem für die Toten im Mittelmeer“, Hauptkirche St. Jakobi, Hamburg  
Elias BIERDEL

23. Januar, 3. Februar, 11. April, 20. Juni, 13. September, 20. Oktober, 23. November

Teilnahme an der Sitzung der Friedensinitiative der Stadt Linz  
Reiner STEINWEG

28. Januar

Leitung des Übungsnachmittags „Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg“ am Institut für Fortbildung der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz  
Reiner STEINWEG

7. Februar

Teilnahme am Gespräch der Friedensinitiative der Stadt Linz mit Bürgermeister Dobusch  
Reiner STEINWEG

18. Februar

Leitung des Übungsnachmittags „Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg“ am Institut für Fortbildung der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz  
Reiner STEINWEG

21. – 22. Februar

OSZE Konferenz “Training and Recruitment”, Hofburg Wien  
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

26. Februar

Vortrag „Europa - hart an der Grenze“, Hanns-Seidel-Stiftung, München  
Elias BIERDEL

26. Februar, 11. März, 25. März, 8. April

Leitung des Übungsnachmittags „Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg“ am Institut für Fortbildung der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz  
Reiner STEINWEG

4. März

Kooperationstreffen an der PH Burgenland/Eisenstadt mit M. Urschik & K. Nowak / PH, C. Reumann/KUGA, E. Jud/ Schulpsychologie  
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

7. März

Projekt-Treffen Alpe Adria, Eisenstadt  
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

11. März

Gast ORF „Club 2“-Talkrunde „Ansturm auf Europa“, Wien  
Elias BIERDEL

21. März

Podiumsdiskussion „No Human Rights for Migrants?“, Schwedische EU-Botschaft, Brüssel  
Elias BIERDEL

30. März

Moderation des Vortrags von Dr. Isolde Charim „„Krieg gehört auch dem Gemüt an“ (Carl von Clausewitz, 1780-1831) - Alten Rathaus Linz  
Reiner STEINWEG

15. April

Vortrag und Diskussion „EU und ihre Flüchtlingspolitik“, Ev. Gymnasium, Oberschützen  
Elias BIERDEL

18.-19. April

Speaker/Panelist „European Public Policy Conference“ (EPPC), Budapest  
Elias BIERDEL

20. April

Vortrag „Fortress Europe – why Refugees die at EU`s external borders“, UNO, Wien  
Elias BIERDEL

28. April

Impulsreferat Diskussionabend „Gesellschaft im Wandel“, Franziskusgemeinschaft, Pinkafeld  
Elias BIERDEL

10. Mai

Vortrag „Europa – hart an der Grenze“, Matthias-Hochschule, Rheine  
Elias BIERDEL

11. Mai

Vortrag „Über den Umgang mit Flüchtlingen“, Caritasverband, Düsseldorf  
Elias BIERDEL

15. Mai

Gast Talkshow „3nach9“, NDR-Fernsehen, Bremen  
Elias BIERDEL

17. Mai

Referent beim Seminar „Gewaltfreie Kommunikation“ der Päd. Hochschule des Bundes in  
Linz  
Reiner STEINWEG

26. Mai

Podium „Rolle von Frontex an den EU-Außengrenzen“, Haus der EU, Wien  
Elias BIERDEL

30. Mai – 1. Juni 2011

Teilnahme an der Fakultätsklausur der IFF – Bundesinst. für Erwachsenenbildung, St.  
Wolfgang/Strobl  
Bert PREISS, Hannelore WALLNER

6. Juni

Vortrag „No Human Rights for Migrants and Refugees?“, Protestant Kerk, Utrecht/NL  
Elias BIERDEL

7. Juni

Vortrag „Europa – hart an der Grenze“, Pavillon, Hannover  
Elias BIERDEL

11. Juni

Teilnahme am „Joint Board Meeting with the Advisory Board of „Berghof Peace Support“  
(BPS) and the Executive Board of the Institute for Peace Education, Tübingen (IFT)“, Berlin  
Reiner STEINWEG

15. Juni

mit Ulrike Laubenthal: Vorstellung des Sammelbandes „Gewaltfreie Aktion. Erfahrungen und  
Analysen“, in Berlin.  
Reiner STEINWEG

18. Juni

Frühjahrstagung Landesverband Burgenländischer BibliothekarInnen in Nikitsch  
Lisa FANDL, Elisabeth TRITREMMEL

20. Juni

Vortrag zum „Tag des Flüchtlings“, Pfarrkirche St. Nepomuk, Wien  
Elias BIERDEL

24.-25. Juni

Referent bei der Internat. Konferenz „Managing Diversity in the Post-Conflict Western Balkans: Multiculturalism, Multiethnicity, and Europeanization“, Kosovo Public Policy Center und Friedrich Ebert Stiftung in Kooperation mit der American University in Kosovo und dem Victory University College, Prishtina, Kosovo; Präsentation „Conflict at the Interface: National Divisions, Class Inequalities and Hegemonic Struggles in Northern Ireland and Kosovo“

Bert PREISS

28. Juni

Einführung Buchpräsentation „Die Asylfalle“, Stadtbücherei, Oberpullendorf  
Elias BIERDEL

3.-8. Juli

Vortrag: „Der Anteil der Gewaltfreiheit an den Umbrüchen in Tunesien und Ägypten“ (4. Juli), Co-Leitung des Workshops mit Renate Wanie: „Training in Gewaltfreier Aktion“, 4.-8. Juli, während der 28. Sommerakademie des ÖSFK

Reiner STEINWEG

15. Juli

Leitung des Workshops „Warum ist Frieden so schwierig? Friedensforschung: wie Konflikte friedlich gelöst werden können“, Kinderuni Wien

Bert PREISS

20. September

Teilnahme am ENTRi Vernetzungstreffen in Berlin.

Bernadette KNAUDER

16. September

Podium Kongress „Kompetenz Menschsein“, Pädagogische Hochschule, Eisenstadt

Elias BIERDEL

21. September

Leitung der Arbeitsgruppe „Begegnung in den Stadtteilen“ beim 2. Friedensforum der Friedensinitiative der Stadt Linz; anschließend: Interviewpartner beim Friedensfest „25 Jahre Friedensstadt Linz“ sowie Vorstellung vom Gemeinderat der Stadt Linz einstimmig verabschiedeten Friedenserklärung 2011.

Reiner STEINWEG

26.-27. September

Referat: „Gewalt und Gewaltfreiheit – neue Erfahrungen“ beim Fachgespräch „Antimilitarismus und Gewaltfreiheit. Die friedenspädagogische Bedeutung der Umbrüche in Nordafrika“ des Arbeitskreises Friedenspädagogik in der AFK/ Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V.“

Reiner STEINWEG

27. September

Gast q-talk „Der Kampf gegen den Terror“, Wien  
Elias BIERDEL

2. Oktober

Referat „Die Bedeutung von Gandhis Kunstwort Satjāgrah. Politische Folgen eines kulturbedingten Missverständnisses“ während der Tagung zum „International Day of Nonviolence“, veranstaltet von Maria Pammer in Zusammenarbeit mit der Friedensakademie Linz an der „Friedensbrücke“ in Reichraming.

Reiner STEINWEG

6. Oktober

Podium „Bittere Ernte Almeria“, ÖGB/AK Oberösterreich, Linz  
Elias BIERDEL

5.– 8. Oktober

Teilnahme an der Internationalen Konferenz „Victims of International Crimes,“- Centre for Conflict Studies und International Research und Documentation Centre War Crimes Trials / Marburg

Bert PREISS

7. Oktober

Vortrag „Europa – hart an der Grenze“, Evangelische Kirche, Troisdorf/D  
Elias BIERDEL

10. Oktober

Vortrag/Podium „EU-Flüchtlingsabwehr“, Nationalrat, Wien  
Elias BIERDEL

17. Oktober

Teilnahme an der Abschlusskonferenz „KIRAS-Projekt SFI@SFU“, Freud Privat Universität Wien, Institut für Sicherheitsforschung (SFI), Austria Trend Hotel Park Royal Palace Wien

Bert PREISS

18. Oktober

Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Die neue österreichische Sicherheitsstrategie“, Österreichisches Institut für Internationale Politik (OIIP), Wien

Bert PREISS

20. Oktober

Vortrag „EU – hart an der Grenze“, Robert-Jungk-Bibliothek, Salzburg  
Elias BIERDEL

21. Oktober

Vortrag „Flucht – Dimensionen eines Dramas“, Volkshochschule, Stuttgart  
Elias BIERDEL

23.-24. Oktober

Teilnahme am ENTRi Vernetzungstreffen in Berlin  
Bernadette KNAUDER

27. Oktober  
Festakt 250 Jahre Rechnungshof im Parlament / Wien  
Ursula GAMAUF-EBERHARDT

10. November  
Tagung burg. BibliothekarInnen (Einladung Landesbibliothek) im Europahaus Eisenstadt  
Lisa FANDL

7.-11. November  
„Archäologie der Theaterpädagogik“: Theaterpädagogisches Seminar „Lehrstückspiel nach Bertolt Brecht“ mit Studenten der Theaterpädagogischen Abteilung der Fachhochschule Osnabrück in Lingen/Ems  
Reiner STEINWEG

15. November  
Vorbesprechung mit Dr. Sruti Bala/Theaterwissenschaftliches Institut der Universität Amsterdam, über ein eventuelles Lehrstückseminar 2012.  
Reiner STEINWEG

15. November  
Vorlesung „Global Studies“, Karl-Franzens-Universität, Graz  
Elias BIERDEL

18.- 19. November  
Teilnahme an der Sitzung des Stiftungsrats der Berghof Foundation, Berlin  
Reiner STEINWEG

20. November  
Teilnahme an der Vorstandssitzung des Forum Crisis Prevention, Braunschweig  
Reiner STEINWEG

23. November  
Gastvortrag „Der Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit“ am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Wien  
Bernadette KNAUDER

29. November – 1. Dezember  
Präsentation „Lokale Konfliktherde in Kosovo: Ethnonationale Spannungen, Hegemoniale Kämpfe und Sozioökonomische Klassenungleichheiten“, Internationale Tagung „Kriege in Jugoslawien – 20 Jahre später: Herausforderungen für eine „Europäische Friedenskultur“ Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik Klagenfurt  
Bert PREISS

30. November  
Littera-Schulung in Wien  
Elisabeth TRITREMMEL

30. November - 01. Dezember  
Moderation Konferenz „20 Jahre Jugoslawien-Krieg“, Uni Klagenfurt  
Elias BIERDEL

2. Dezember 2011

Teilnahme an der Tagung „Österreichische Sicherheitspolitik NEU: Analyse, Chancen, Risiken“, Renner-Institut Wien

Bert PREISS

05. Dezember

Podium „Un Altra Europa“, Filmfestival „This human world“, Wien

Elias BIERDEL

5. – 6. Dezember

Teilnahme an der Konferenz “Towards a Coordinated Approach to Assist Unaccompanied Minor Asylum Seekers”, organisiert von IOM und dem European Refugee Fund

Bernadette KNAUDER

19. Dezember

Teilnahme an dem „Brainstorming“ mit Herbert C. Kelman: „Interaktive Konfliktbearbeitung in internationalen Friedensprozessen: Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit von Diplomatie, Wissenschaft und Zivilgesellschaft“ des Institute for Integrative Conflict Transformation and Peacebuilding, IICP, in Wien.

Reiner STEINWEG

**Sommersemester 2011 (Lehrauftrag)**

Leitung der Lehrveranstaltung „PS LK Theorie und Empirie Internationaler Politik: Die internationale Dimension innerstaatlicher Konflikte“, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien

Bert PREISS



Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND  
KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)

A-7461 Stadtschlaining, März 2012

Redaktion: Lisa FANDL  
Computersatz: Florian ARZBERGER